Deutsche Sprachlehre

nach

der geistbildenden Methode

von

Anton Heilingbrunner sen.,
Schullehrer in Wasserburg.

I. Abtheilung,
für Schüler der II. Elementar-Klasse.

Achte, verbesserte Auflage.

Regensburg.
Druck und Verlag von Georg Joseph Manz.
1867.

Vorwort

zur achten Auflage.

Der schnelle Absatz der sieben ersten, sehr bedeutenden Auflagen des I. Lehrkurses der deutschen Sprachlehre, und die neuen Bestellungen machten eine achte Auflage nothwendig; ein sprechender Beweis, daß der wichtige Gegenstand Sprache in den deutschen Schulen nach Würde immer mehr betrieben, und zu diesem Behufe gegenwärtiges Sprachbüchlein als sehr zweckmäßig beachtet wird.

Der II. Lehrkurs der deutschen Sprachlehre für Schüler von 10 — 12 Jahren, mit einem Anhange von Aufsätzen für das bürgerliche

Leben, d. i. für Feiertags=Schulen, schließt sich an den I. Lehrkurs fortschreitend an, und es können darauf bei dem Verleger gleichfalls Bestellungen gemacht werden.

Möge diese kleine Arbeit eine fernere, eben so gütige Aufnahme und Beurtheilung finden, als sie anspruchslos niedergeschrieben hat

der Verfasser.

Einleitung.

Jeder Mensch soll seine Muttersprache richtig und schön sprechen, richtig und schön schreiben lernen.

Die Sprache wird eingetheilt:

1) in die mündliche und
2) in die schriftliche Sprache.

Wir bedienen uns der mündlichen Sprache, wenn wir mit anwesenden, und der schriftlichen Sprache, wenn wir mit abwesenden Personen sprechen wollen.

Die deutsche Sprachlehre macht uns daher bekannt mit den Regeln,

a) die deutsche Sprache richtig und schön zu sprechen, und
b) die deutsche Sprache richtig und schön zu schreiben.

Bei der mündlichen Sprache bedienen wir uns der Laute, und bei der schriftlichen Sprache der Lautzeichen oder Buchstaben.

Von den Buchstaben.

Die Buchstaben sind die einfachen Bestandtheile der Wörter, und werden eingetheilt in:

Grundlaute, als: **a, e, i, (y), o, u, ä, ö, ü.**

Letztere 3 heißen auch Umlaute.

Doppelaute, als: **ai**, **au**, **äu**, **ei**, **eu**, **ie**, **oi**, **ui**.

Mitlaute, als: **b**, **c**, **ch**, **d**, **f**, **ff**, **g**, **h**, **j**, **k**, **ck**, **l**, **m**, **n**, **p**, **pf**, **ph**, **q**, **r**, **rh**, **ſ**, **s**, **ſſ**, **ß**, **ſch**, **t**, **th**, **v**, **w**, **x**, **z**, **tz**.

Die Reihenfolge der Buchſtaben nennt man das Alphabet, als:

a, b, c, d, e, f, g, h, i, k, l, m, n, o, p, q, r, ſ, t, u, v, w, x, y, z.

Bei den Grundlauten a, e, i, o, u, ä, ö, ü, ſind Ausſprache und Name gleich, bei den Mitlauten aber ſind Ausſprache und Name verſchieden, wie ſie in folgenden Wörtern deutlich gehört werden.

b,	wie in	Lau=**b**	**pf**,	wie in	To=**pf**
ch,	„	Bu=**ch**	**qu**,	„	**Qu**=al
d,	„	Ban=**d**	**r**,	„	**R**=ath
f,	„	Scha=**f**	**ſ**,	„	**S**=and
g,	„	We=**g**	**ß**,	„	Ha=**ß**
h,	„	Za**h**=n	**ſch**,	„	Fro=**ſch**
j,	„	**j**=e	**ſt**,	„	Po=**ſt**
k,	„	Dan=**k**	**t**,	„	Or=**t**
ck,	„	Sto=**ck**	**th**,	„	Mau=**th**
l,	„	Zah=**l**	**v**,	„	**V**=ers
m,	„	Stro=**m**	**w**,	„	**W**=ald
n,	„	Loh=**n**	**x**,	„	Ma=**x**
p,	„	Li**p**=**p**e	**z**,	„	Fran=**z**
ph,	„	Joſe=**ph**	**tz**	„	Schu=**tz**

Die ähnlich lautenden Töne, als: **e**, **ä**, **ö**, **i** und **ü**, und die verwandten Sprachlaute, als: **b** und **p**, **d** und **t**, **g** und **k** ꝛc., müſſen durch die Ausſprache wohl unterſchieden werden. Z. B. **leſen**, **läſen**, **löſen**; **G**itter und **G**üter; **B**ein und **P**ein; Ba**d** und ba**t**; ſan**g** und ſan**k** ꝛc.

Von den Silben.

Eine Silbe ist ein mit einer Mundbewegung hervorgebrachter Lautverein. Z. B. be, ge, ver, ent, ung, miß 2c.

Die Silben haben für sich keine Bedeutung, sondern erhalten dieselbe erst, wenn sie zu Wörtern zusammengesetzt werden. Z. B. Kennt-niß, Ver-lust, Ar-beit 2c.

Die Silben werden eingetheilt:

1) in Stamm- oder Wurzelsilben,
2) in Vor- und Nachsilben und
3) in Beugungssilben.

So ist z. B. in dem Worte

Be-gräb-niß-e

gräb die Stamm- oder Wurzelsilbe, Be ist die Vor- und niß die Nach- und e die Beugungssilbe.

Die Stammsilbe enthält den Hauptbegriff, und auf sie wird der Nachdruck der Stimme beim Lesen gelegt.

Die Vorsilben stehen den Stammsilben unmittelbar vor und die Nachsilben unmittelbar nach; daher ihr Name.

Die Wörter können aus einer, aus zwei, drei, vier und mehren Silben bestehen.

Von den Wörtern.

Ein Wort ist jeder sichtbare oder hörbare Ausdruck eines Begriffes, wobei man sich etwas denken oder vorstellen kann. Z. B. Mensch, Haus, Baum, Fleiß, weiß, schwarz, schreiben, zeichnen, arbeiten 2c.

Die Wörter werden eingetheilt:

1) in einfache und zusammengesetzte Wörter,
2) in Stammwörter und
3) in abstammende oder abgeleitete Wörter.

Einfache Wörter sind jene, welche nur einen Begriff, nur eine Vorstellung ausdrücken, als: Haus, Licht, Buch ꝛc.

Zusammengesetzte Wörter heißen jene, welche zwei oder mehre Begriffe oder Vorstellungen bezeichnen, als: Haus-dach, Licht-schirm, Buch-drucker-kunst ꝛc.

Stammwörter heißen jene, von welchen andere Wörter abstammen oder abgeleitet werden. So stammen Güte von gut; väterlich von Vater; tödten von todt ab. Güte, väterlich, tödten sind abstammende oder abgeleitete Wörter.

In einem Redesatze kommen Wörter vor, welche mancherlei Gedanken, Vorstellungen und Begriffe bezeichnen. Alle diese Arten von Wörtern werden, weil sie verschiedene Begriffe in einem Redesatze ausdrücken, Redetheile genannt. Es sind deren 10, und sie heißen:

I. Nenn- oder Namenwörter.
II. Artikel oder Geschlechtswörter.
III. Rede- oder Zustandswörter.
IV. Fürwörter.
V. Beschaffenheits- oder Eigenschaftswörter.
VI. Zahlwörter.
VII. Umstandswörter.
VIII. Verhältnißwörter.
IX. Bindewörter.
X. Empfindungswörter (Empfindungslaute).

Erstere 6 gehören zu den veränderlichen, und letztere 4 zu den unveränderlichen Redetheilen.

I. Das Nenn= oder Namenwort.

1. Kenntniß des Nenn= oder Namenwortes.

Alle Dinge in der Welt haben einen Namen: Warum?

Wörter, welche Personen oder Sachen mit Namen benennen, heißen Nenn= oder Namenwörter.

Die Nenn= oder Namenwörter werden mit großen Anfangsbuchstaben geschrieben.

Uebungs=Aufgaben.

1. Schreib die Namen der Dinge, die du in der Schule siehst.
2. Schreib die Namen der Kleidungsstücke, die du an deinem Leibe trägst.
3. Schreib die Namen der äußeren Theile des menschlichen Körpers.
4. Schreib die Namen der inneren Theile des menschlichen Körpers.
5. Schreib die Namen der 7 Tage in der Woche, der 12 Monate, und der 4 Jahreszeiten.
6. Schreib 12 männliche und 12 weibliche Taufnamen.
7. Schreib die Namen der Handwerker deines Vaterortes.
8. Schreib die Namen von 12 benachbarten Ortschaften.
9. Unterscheide, welche von folgenden Namenwörtern wirkliche, sinnliche, und welche gedachte, nicht sinnliche Gegenstände bezeichnen:
   Altar, Alter, Baum, Durst, Erde, Feuer, Fleiß, Geld, Gewissen, Hut, Leben, Lehre, Lob, Mauer, Natur, Nest, Ordnung, Regen, Reichthum, Rose, Schönheit, Stadt, Tugend, Wasser, Wärme, Zeit.
10. Welche von folgenden Wörtern benennen Natur= und Kunsterzeugnisse (Natur= und Kunst=Produkte)?

Bier, Bohne, Bohrer, Brod, Buch, Erbse, Gras, Feder, Flachs, Egge, Gerste, Hammer, Haus, Holz, Hufeisen, Kartoffel, Lein, Leinwand, Mehl, Messer, Milch, Milchgefäß, Pflug, Thon, Traube, Uhr, Wolle, Wollenzeug, Zinn.

11. Ordne folgende Dinge nach den drei Reichen der Natur.

Alaun, Ameise, Baum, Biene, Blei, Blume, Eisen, Fisch, Hanf, Gras, Korn, Lamm, Marmor, Nelke, Pfau, Rettig, Rose, Salat, Salz, Schmetterling, Schnecke, Schwefel, Stein, Taube, Traube, Veilchen, Wolle.

12. Welche von folgenden Thieren sind Säugethiere? Vögel? Fische? Amphibien? Insekten und Würmer?

Aal, Affe, Biber, Blindschleiche, Blutegel, Crocodil, Eidechse, Elephant, Ente, Faulthier, Fledermaus, Fliege, Floh, Forelle, Frosch, Hecht, Heuschrecke, Huchen, Krebs, Kuh, Laus, Lerche, Maikäfer, Maus, Natter, Pferd, Rutten, Schildkröte, Stockfisch, Strauß, Wallfisch, Zeisig.

13. Suche zu folgenden Namenwörtern andere auf, die das Gegentheil ausdrücken:

Anfang, Berg, Ehre, Falschheit, Freude, Freund, Gesundheit, Gewinn, Glück, Jugend, Kälte, Kunst, Leben, Licht, Liebe, Lüge, Mäßigkeit, Mißtrauen, Mitleid, Ordnung, Reichthum, Schönheit, Stärke, Tugend, Ueberfluß, Unterthan, Verschwendung.

Z. B. Anfang, Ende 2c.

14. Gib zu folgenden Namenwörtern andere an, die eine gleiche oder ähnliche Bedeutung haben:

Bauer, Beistand, Freude, Frühling, Gasthof, Gatte, Gesinde, Gesundheit, Getöse, Gottesacker, Gunst, Henne, Hochmuth, Kälte, Kerker, Kirche, Kopf, Körper, Medizin, Metzger, Mund, Norden, Osten, Süden, Westen, Pein, Pfarrer, Pferd, Pflicht, Reichthum, Spaß, Streit, Stube, Thräne, Ufer.

Z. B. Bauer — Landmann 2c.

15. Jedes der folgenden Wörter hat eine mehrfache Bedeutung, die du in Sätzen angeben sollst:

Apfel, Bart, Blüthe, Brod, Eimer, Fluß, Fuß, Gesicht, Hafen, Hand, Hitze, Kreuz, Lieder, Messe, Münze, Pflaster, Reif, Rost, Ruthe, Rücken, Schimmel, Schuh, Schloß, Strauß, Quelle, Zunge.

Z. B. Der Apfel ist eine Baumfrucht. Der Aug-Apfel ist leicht verletzbar ꝛc.

II. Der Artikel oder das Geschlechtswort.

2. Das Geschlecht des Nenn- oder Namenwortes.

Den Nenn- oder Namenwörtern kann Eines der drei Wörtchen: **der, die, das**, oder: **ein, eine, ein**, vorgesetzt werden. Z. B.

der Vater, **die** Mutter, **das** Kind,
ein Vater, **eine** Mutter, **ein** Kind ꝛc.

Der, die, das, und ein, eine, ein, werden Artikel genannt. Man pflegt sie aber auch Geschlechtswörter zu nennen, weil sie zugleich bestimmen, zu welchem Geschlechte ein Namenwort gehört.

Wir unterscheiden im Deutschen drei Geschlechter: ein männliches, weibliches und unbestimmtes (sächliches) Geschlecht.

Der und **ein** drücken das männliche,
die und **eine** das weibliche, und
das und **ein** das unbestimmte Geschlecht aus.

Der, die, das, heißen bestimmende und ein, eine, ein, nicht bestimmende Artikel oder Geschlechtswörter, weil es z. B. bestimmter geredet ist, wenn ich sage: der König wird hier durchreisen, als: ein König wird hier durchreisen.

Die Artikel oder Geschlechtswörter werden mit kleinen Anfangsbuchstaben geschrieben.

Uebungs-Aufgaben.

16. Schreib 12 Thier-Namen mit dem männlichen Artikel der und ein.
    Z. B. der Hund — ein Hund ꝛc.
17. Schreib 12 Pflanzen-Namen mit dem weiblichen Artikel die und eine.
    Z. B. die Rose — eine Rose ꝛc.
18. Schreib 12 Mineralien-Namen mit dem unbestimmten Artikel das oder ein.
    Z. B. das Salz — ein Salz ꝛc.
19. Der Artikel ändert oft die Bedeutung des Namenwortes, die du angeben sollst:
    der Band, das Band; der Erbe, das Erbe; der Leiter, die Leiter; der Messer, das Messer; die Mandel, das Mandel; der See, die See; der Taube, die Taube; der Thor, das Thor; der Weise, die Weise; der Zeug, das Zeug.
    Z. B. Der erste Band (Theil) der heiligen Schrift; das Band zum Binden ꝛc.

3. Die Zahl des Nenn- oder Namenwortes.

Wir unterscheiden an den Nenn- oder Namenwörtern zwei Zahlformen, eine einfache Zahl (Einheit), wenn von einer Person oder Sache, und eine mehrfache Zahl (Mehrheit), wenn von mehren Personen oder Sachen geredet wird. Z. B.

Einheit.	Mehrheit.
der Vater	die Väter
die Mutter	die Mütter
das Kind	die Kinder.

Uebungs-Aufgaben.

20. Setze folgende Namenwörter von der Einheit in die Mehrheit mit dem bestimmenden Artikel der, die oder das:

Apfel, Arzt, Bad, Bank, Baum, Blatt, Garten, Glas, Grab, Hand, Haus, Haut;

Bischof, Bock, Dorf, Floß, Hof, Koch, Kopf, Ofen, Tochter;

Bruder, Buch, Busch, Duft, Lust, Nuß, Pflug, Schluß, Schuß.

Z. B. der Apfel — die Aepfel ꝛc.

21. Setze folgende Namenwörter von der Mehrzahl in die Einheit, und bestimme dadurch, zu welchem Geschlechte jedes gehört:

Die Aeser, die Bände, die Bänder, die Bären, die Beeren, die Engel, die Enkel, die Kreise, die Greise, die Gewehre, die Hufe, die Kreuze, die Laster, die Löffel, die Monate, die Nebel, die Planeten, die Schiffe, die Sinne, die Thiere, die Thüren, die Verse, die Fersen, die Ziegel, die Zügel.

Z. B. die Aeser — das Aas ꝛc.

22. Suche 6 Namenwörter, welche in der Einheit und Mehrheit gleiche Ausgänge haben.

Z. B. der Engel — die Engel ꝛc.

23. Suche 6 Namenwörter, welche in der Mehrheit keine andere Veränderung annehmen, als daß sie die Stammtöne a, o, u, in die Umlaute ä, ö, ü, umwandeln.

Z. B. der Garten — die Gärten ꝛc.

24. Suche 12 Namenwörter, welche in der Mehrheit den Zusatz n oder en erhalten.

Z. B. der Knabe — die Knaben
der Mensch — die Menschen ꝛc.

25. Suche 12 Namenwörter, welche in der Mehrheit um e verlängert werden.

Z. B. der Freund — die Freunde ꝛc.

26. Suche 12 Namenwörter, welche in der Mehrheit den Zuwachs er erhalten.

Z. B. das Kind — die Kinder ꝛc.

4. Bildung der Nenn- oder Namenwörter.

Die Namenwörter werden gebildet:

a) durch Zusammensetzung,
b) durch Vor- und
c) durch Nachsilben.

a) Durch Zusammensetzung.

Bei zusammengesetzten Namenwörtern ist zu merken, daß das zweite Wort den Hauptbegriff enthält und Grundwort heißt; das erste Wort hingegen bestimmt den Hauptbegriff näher, und heißt daher das Bestimmungswort. Z. B. in den Wörtern

Tischtuch, Handtuch, Halstuch, Sacktuch,

ist Tuch das Grundwort, Tisch, Hand, Hals, Sack sind die Bestimmungswörter, weil sie bestimmen, von welchem Tuche die Rede ist.

Mehrfach zusammengesetzte Namenwörter sind schleppend und unverständlich, z. B. Distriktsschuleninspektor rc., und werden der Deutlichkeit wegen besser durch das Trennungszeichen dargestellt, als:

Distrikts-Schulen-Inspektor.

Uebungs-Aufgaben.

27. Bilde zusammengesetzte Namenwörter mit den Bestimmungswörtern:
    Haus, Holz, Garten, Apfel, Nacht, Schule, Feld, Vogel.
    Z. B. Hausthür rc.
28. Bilde zusammengesetzte Namenwörter mit den Grundwörtern:
    Haus, Baum, Licht, Wurm, Faß, Stern, Oel, Uhr.
    Z. B. Rathhaus rc.

29. Unterscheide folgende zusammengesetzte Namenwörter ihrer verschiedenen Bedeutung nach:
Dachziegel, Ziegeldach; Landesvater, Vaterland; Oellampe, Lampenöl; Hausvater, Vaterhaus; Uhrtasche, Taschenuhr; Wirthshaus, Hauswirth; Werktag, Tagwerk.
Z. B. Dachziegel ist ein Ziegel, womit ein Dach gedeckt wird; Ziegeldach ist ein Dach, das mit Ziegeln gedeckt ist 2c.

b) Durch Vorsilben.

Die wichtigsten Vorsilben zur Bildung der Namenwörter sind:

Be, Ge, Er, Ent, Ant, Miß, Ver, Un, Zer.

Uebungs-Aufgabe.

30. Mit jeder der vorstehenden Vorsilben sollen 6 Namenwörter gebildet werden.

c) Durch Nachsilben.

Die wichtigsten Nachsilben zur Bildung der Namenwörter sind:

e, er, inn, heit, keit, niß, thum, ung, schaft, ling, el, sel, sal, ei, lein, chen, und **elchen.**

Uebungs-Aufgaben.

Die Nachsilbe e (bildet weibliche Namenwörter).

31. blau, blaß, bleich, dürr, eng, flach, gemein, groß, gut, hart, hoch, kurz, lang, nah, reif, roth, sauer, stark, schwarz, schwer.
Z. B. blau — die Bläue 2c.

Die Nachsilbe er (bildet männliche Namenwörter).

32. Burg, Forst, Glas, Hut, Kram, Mord, Schloß, Seil, Topf, Nadel, Tisch, Lüge;

backen, bauen, binden, bohren, schneiden, schreiben, spielen, zanken.

Z. B. die Burg — die Bürger ꝛc.

Die Nachsilbe inn (bildet aus männlichen, weibliche Namenwörter).

33. Bauer, Bayer, Christ, Freund, Koch, König, Lehrer, Schüler, Jude, Franzose, Löwe.

Z. B. der Bauer — die Bäuerinn ꝛc.

Die Nachsilbe heit (bildet weibliche Namenwörter).

34. bescheiden, blind, dumm, eigen, faul, klug, schön, schwach, träg, wahr;
Gott, Kind, Mensch, Thor, Christ.

Z. B. bescheiden — Bescheidenheit ꝛc.

Die Nachsilbe keit (bildet weibliche Namenwörter).

35. arbeitsam, aufmerksam, folgsam; freundlich, häuslich, redlich; herzhaft,*) naschhaft, schamhaft; behende, fromm, müde, süß.

Z. B. arbeitsam — Arbeitsamkeit ꝛc.

Die Nachsilbe niß (bildet Namenwörter des weiblichen und unbestimmten Geschlechts).

36. Bild, Bund; finster, wild; begraben, behalten, bekennen, erlauben, faulen, hindern, kennen, kümmern, verloben, versäumen, zeugen.

Z. B. Bild — Bildniß ꝛc.

Die Nachsilbe thum (bezeichnet die Vereinigung mehrer Dinge zu einem Ganzen).

37. Alter, Christ, Fürst, Heide, Herzog, Kaiser, Priester; eigen, heilig, reich; irren, wachsen.

Z. B. Alter — Alterthum ꝛc.

Die Nachsilbe ung (bildet weibliche Namenwörter).

38. Stall, Wald, Zeit; ändern, beschäftigen, empfinden, erlösen, fordern, handeln, hoffen, laben, pflanzen, verrichten, zerstreuen.

Z. B. der Stall — die Stallung ꝛc.

Die Nachsilbe schaft (bildet weibliche Namenwörter).

---

*) Vielen Namenwörtern auf keit wird des Wohllautes wegen die Silbe ig vorgesetzt. Z. B. herzhaft — Herzhaftigkeit.

39. Bauer, Bürger, Dorf, Freund, Herr, Kaufmann, Meister, Nachbar; baar, bekannt, breit, eigen, gefangen, gemein, verwandt.

Z. B. der Bauer — die Bauerschaft ꝛc.

Die Nachsilbe ling (bildet männliche Namenwörter, und zeigt eine Verkleinerung an, meistens mit dem Nebenbegriffe der Verächtlichkeit).

40. Flucht, Jahr, Witz, Zucht; erst, fremd, frisch, jung, lieb, neu, schwach, weich, zart; miethen, sondern.

Z. B. die Flucht — der Flüchtling ꝛc.

Die Nachsilbe el (zeigt meistens das Werkzeug an, wodurch die durch das Stammwort angezeigte Handlung verrichtet wird, mit dem Nebenbegriffe der Verkleinerung).

41. dreschen, heben, klingen, klopfen, röthen, schlagen; Arm, Band, Bund.

Z. B. dreschen — die Drischel ꝛc.

Die Nachsilbe sel (bedeutet ein Ding, das aus dem Stammwort hervorgeht).

42. anhängen, mengen, rathen, überbleiben.

Z. B. anhängen — das Anhängsel ꝛc.

Die Nachsilbe sal (ist nur wenigen Wörtern eigen).

43. trüben, laben, schicken, drängen.

Z. B. trüben — die Trübsal ꝛc.

Die Nachsilbe ei (bildet weibliche Namenwörter, zeigt die Beschäftigung eines Menschen an, und stellt manchmal die Sache klein und verächtlich dar).

44. Brauer, Buchdrucker, Färber, Fischer, Jäger, Schäfer; betteln, betrügen, prahlen, schlagen, schmeicheln, spielen, zanken.

Z. B. der Brauer — die Bräuerei ꝛc.

Die Nachsilben lein, chen und elchen (werden abwechselnd gebraucht, wie es der Wohlklang erfordert, und sind mit klein gleichbedeutend).

45. Bach, Baum, Bild, Blatt, Brief, Dorf, Kind, Korb, Lamm, Magd, Vogel, Blume, Bube, Glocke, Grube, Knabe, Stube, Stunde, Zunge.

Z. B. der Bach — das Bächlein ꝛc.

5. Die Beugungs- oder Abänderungsweisen der deutschen Namenwörter.

Ein Wort beugen oder abändern heißt: ein Wort in mancherlei Verhältnisse zu andern Wörtern in einem Satze bringen.

Dieses kann bei den Namenwörtern auf viererlei Weise geschehen, und diese Veränderungsfälle heißen Beugungsfälle oder Endungen.

Die erste Endung heißt die Nennendung, und wird gesetzt auf die Frage wer? (bei lebenden), und auf die Frage was? (bei leblosen Dingen). Z. B. Der Schüler lernt; der Baum blüht. Wer lernt? Was blüht?

Die zweite Endung heißt die Besitzendung, und steht auf die Frage wessen? Z. B. Das ist das Buch des Schülers. Wessen Buch ist es?

Die dritte Endung heißt die Zweckendung, und wird gesetzt auf die Frage wem? wo? woher? von wem? mit wem? Z. B. Dieses Federmesser gehört dem Lehrer. Wem gehört es?

Die vierte Endung heißt die Gegenstands- oder Zielendung, und wird gesetzt auf die Frage wen? (bei lebenden) und auf die Frage was? (bei leblosen Dingen). Z. B. Der Sohn liebt den Vater. Wen liebt er? Die Magd fegt den Boden? Was fegt sie?

Nicht alle Namenwörter werden nach einerlei, sondern nach dreierlei Weisen gebeugt oder abgeändert.

Erste Beugungsweise.

Nach der I. Beugungsweise gehen alle weiblichen Namenwörter ohne Ausnahme. Dabei ist zu merken, daß sie in allen Endungen der Einheit, und in allen Endungen der Mehrheit gleiche Ausgänge haben;

nur daß einige in der Mehrheit den Umlaut ä, ö, ü erhalten, und in der 3. Endung der Mehrheit den Zusatz **n** annehmen, wenn das Namenwort in der 1. Endung der Mehrheit nicht schon diesen Buchstaben bei sich führt. Z. B.

Einheit.

1. End.	Wer?	die Frau — die Tochter	
2. —	Wessen?	der Frau — der Tochter	
3. —	Wem?	der Frau — der Tochter	
4. —	Was?	die Frau — die Tochter	

Mehrheit.

1. —	Wer?	die Frauen — die Töchter
2. —	Wessen?	der Frauen — der Töchter
3. —	Wem?	den Frauen — den Töchtern
4. —	Was?	die Frauen — die Töchter.

Uebungs-Aufgaben.

46. Aendere nach der ersten Beugungsweise folgende weibliche Namenwörter ab, als: die Mutter, die Katze, die Maus, die Kirche, die Stadt, die Kunst.

Zweite Beugungsweise.

Nach der II. Beugungsweise gehen alle männlichen und sächlichen Namenwörter, welche in der 1. Endung der Mehrheit den Zusatz **n** oder **en** erhalten. Dabei ist zu merken, daß diese Namenwörter auch in der 2. Endung der Einheit den Zusatz **n** oder **en** annehmen, und selben durch alle Endungen der Einheit und Mehrheit beibehalten. Z. B.

Einheit.

1. End.	der Knabe	— der Mensch	— der Bauer	
2. —	des Knaben	— des Menschen	— des Bauern	
3. —	dem Knaben	— dem Menschen	— dem Bauern	
4. —	den Knaben	— den Menschen	— den Bauern	

Mehrheit.

1. End.	die Knaben	— die Menschen	— die Bauern
2. —	der Knaben	— der Menschen	— der Bauern
3. —	den Knaben	— den Menschen	— den Bauern
4. —	die Knaben	— die Menschen	— die Bauern.

Uebungs-Aufgaben.

47. Aendere nach der zweiten Beugungsweise ab: der Herr, der Löwe, der Rabe, der Ochs, der Schmerz.

Dritte Beugungsweise.

Nach der III. Beugungsweise gehen alle männlichen und sächlichen Namenwörter, welche in der 1. Endung mehrfacher Zahl **nicht** den Zusatz **n** oder **en** annehmen. Dabei ist zu merken, daß diese Wörter in der 2. Endung einfacher Zahl den Zusatz **s** oder **es** erhalten, und daß letztere in der 3. Endung ein **e**, so wie in 3. Endung der mehrfachen Zahl ein **n** annehmen. Z. B.

Einheit.

1. End.	der Vogel	— der Brief	— das Kind
2. —	des Vogels	— des Briefes	— des Kindes
3. —	dem Vogel	— dem Briefe	— dem Kinde
4. —	den Vogel	— den Brief	— das Kind.

Mehrheit.

1. End.	die Vögel	— die Briefe	— die Kinder
2. —	der Vögel	— der Briefe	— der Kinder
3. —	den Vögeln	— den Briefen	— den Kindern
4. —	die Vögel	— die Briefe	— die Kinder.

Uebungs-Aufgaben.

48. Aendere nach der dritten Beugungsweise ab: der Mann, das Haus, das Thier, der Hund, der Garten, der Löffel.

49. Gib von folgenden Namen- und Geschlechtswörtern das Geschlecht, die Endung und die Zahl an?
Die Biene ist ein Insekt. — Der Baum ist ein Gewächs. — Der Kopf ist ein Theil des Körpers. — Der Wind ist eine Bewegung der Luft. — Der Schüler gehorcht dem Lehrer. — Das Kind folgt den Aeltern. — Die Unmäßigkeit schadet der Gesundheit. — Der Vater liebt den Sohn. — Der Lehrer unterrichtet die Schüler. — Max schreibt dem Vater einen Brief. — Die Strahlen der Sonne verschaffen der Erde Licht und Wärme. — Die Haltung der Gebote Gottes gibt den Menschen Ruhe des Gewissens.*)

Ausarbeitung. Die ist ein bestimmtes Geschlechtswort, weibl. Geschl. 1. End. einf. Z.

50. Kleide die Namenwörter: der Schüler, der Lehrer, die Kirche, das Kleid durch alle Endungen der Einheit und Mehrheit in ähnliche Sätze ein, wie folgende sind:

Einheit.

1. End. das Pferd zieht den Wagen.
2. — des Pferdes Mähne ist lang.
3. — dem Pferde gibt man Haber und Heu.
4. — das Pferd soll man nicht übertreiben.

Mehrheit.

1. End. die Pferde stehen im Stalle.
2. — der Pferde Dünger ist nützlich.
3. — den Pferden legt man Lasten auf.
4. — die Pferde beschlägt man.

*) Fragen. Wer gibt? Die Haltung. — Wessen Haltung? der Gebote. — Wessen Gebote? Gottes. — Was gibt sie? Ruhe. — Wessen? des Gewissens. — Wem gibt sie Ruhe des Gewissens? den Menschen.

Uebrigens versteht es sich von selbst, daß diese und mehre ähnliche Aufgaben sich mehr für den mündlichen als schriftlichen Vortrag eignen.

Beugung des nicht bestimmenden Artikels ein, eine, ein.

Einheit.

	männl.	weibl.	sächl.
1. End.	ein Baum,	eine Blume,	ein Pferd,
2. —	eines Baumes,	einer Blume,	eines Pferdes,
3. —	einem Baume,	einer Blume,	einem Pferde,
4. —	einen Baum,	eine Blume,	ein Pferd.

Mehrheit. Hat keine.

Uebungs-Aufgaben.

51. Aendere auf gleiche Weise ab: ein Vater, eine Mutter, ein Kind, ein Hund, eine Katze, ein Schaf.

III. Das Rede- oder Zustandswort.

1. Kenntniß des Rede- oder Zustandswortes.

Wenn ich sage: der Vater, die Mutter, das Kind, der Lehrer, der Schüler, der Vogel, das Pferd ꝛc., so habe ich bloß Gegenstände genannt.

Wenn ich aber sage: der Vater arbeitet, die Mutter kocht, das Kind spielt, der Lehrer unterrichtet, der Schüler schreibt, der Vogel singt, das Pferd zieht; so habe ich von Gegenständen etwas ausgesagt, geredet.

Wörter, welche von einer Person oder Sache etwas aussagen oder reden, heißen Redewörter.

Die Redewörter pflegt man auch Zustandswörter zu nennen, weil sie zugleich anzeigen, in welchem Zustande sich eine Person oder Sache befindet. Z. B. das Kind schläft, die Uhr steht, der Müde ruht, zeigen an, in welchem Zustande sich das Kind, die Uhr, der Müde befinden.

Die Rede- oder Zustandswörter in Verbindung mit einem Namenworte bilden verständliche Redesätze, und sind die Hauptwörter in einem Satze; alle übrigen Redetheile heißen Nebenwörter.

Die Rede- oder Zustandswörter werden mit kleinen, vertreten sie aber die Seelle der Namenwörter, so werden sie mit großen Anfangsbuchstaben geschrieben. Z. B. Das Lernen macht geschickt, das Baden ist gesund; durch Fehlen lernt man.

Uebungs-Aufgaben.

52. Lege folgenden Namenwörtern ein schickliches Thun bei, sage aber nicht: der Vogel thut fliegen, sondern: der Vogel fliegt.

Der Vogel. — Der Fisch. — Der Wurm. — Der Hund. — Der Bauer. — Der Bäcker. — Der Färber. — Der Metzger. — Der Tischler. — Der Müller. — Der Maler. — Der Mäher. — Der Maurer. — Der Zimmermann. — Der Drescher. — Der Fuhrmann. — Der Prediger. — Der Bettler. — Der Lügner. — Der Dieb.

53. Drücke die Zustände aus, in welchen sich folgende Gegenstände befinden können.

Die Sonne. — Der Mond. — Die Sterne. — Der Schnee. — Die Luft. — Die Speise. — Das Licht. — Die Frucht. — Die Zeit. — Die Uhr. — Das Blut. — Der Apfel. — Der Baum. — Der Thau. — Das Getreide.

Z. B. Die Sonne scheint ꝛc.

54. Folgende Zustandswörter verbinde mit passenden Namenwörtern:

grünt — fällt — säuselt — vergeht — rieselt — rasselt — knarrt — knistert — schallt — wärmt — zittert — stärkt — zündet — heult — rauscht — braust — wankt — dampft — glüht — schimmelt.

Z. B. die Wiese grünt ꝛc.

55. Zeige durch ein Rede= oder Zustandswort die verschiedenen Stimmen der Thiere an:

Der Hund. — Der Ochs. — Der Wolf. — Der Frosch. — Der Bär. — Das Huhn. — Die Gans. — Die Taube. — Die Grille. — Die Schwalbe. — Das Pferd. — Das Schwein. — Die Katze. — Die Maus. — Das Schaf. — Der Käfer. — Die Biene. — Die Lerche.

Z. B. Der Hund bellt ꝛc.

56. Führe von folgenden Zustandswörtern andere an, welche das Gegentheil ausdrücken:

loben, belohnen, lieben, anzünden, erhöhen, anfangen, geben, billigen, angewöhnen, bejahen, abhärten, finden, erlauben, anfüllen, glauben, erschweren, erwärmen, stärken, sammeln, nützen.

Z. B. loben — tadeln ꝛc.

57. Folgende Zustandswörter sollen zu Namenwörtern erhoben, und in Sätze eingekleidet werden:

arbeiten, beten, lesen, schreiben, rechnen, hören, sehen, lügen, essen, trinken.

2. Bildung der Rede= oder Zustandswörter.

Die Rede= oder Zustandswörter werden, so wie die Namenwörter, gebildet:

a) durch Zusammensetzung,

b) durch Vorsilben und

c) durch Nachsilben.

a) Durch Zusammensetzung.

Uebungs-Aufgaben.

58. Welche von folgenden sind einfache, zusammengesetzte und abgeleitete Zustandswörter?
Essen, grünen, aufmachen, gehen, tönen, hochschätzen, weinen, schlafen, werthhalten, lesen, fürchten, liebgewinnen, sehen, säen, räuchern, vollbringen, wünschen, anbeten, eröffnen.

59. Suche 3 Zustandswörter, welche mit folgenden Nebenwörtern zusammengesetzt sind:
gut, froh, wahr, lieb, früh, werth; her, hin, zurück, fort, weg, nieder, ein; durch, hinter, über, um, unter, aus, bei, mit, nach, zu, wider, an, auf, vor.
Z. B. gutstehen, gutheißen, gutmachen ꝛc.

Zu bemerken ist, daß die Nebenwörter von ihren Hauptwörtern getrennt werden können. Man kann z. B. nicht nur sagen: Ich kann für den Erfolg nicht gutstehen, sondern auch: Ich stehe für den Erfolg nicht gut. — Ich durchwandle die Felder, ich wandle durch die Felder.

Uebungs-Aufgaben.

60. Bilde aus folgenden zusammengesetzten Redewörtern doppelte Sätze, worin die Nebenwörter einmal mit ihren Hauptwörtern verbunden, und einmal von selben getrennt erscheinen:
anbeten, aufstehen, ausrechnen, durchreisen, nachreden, mitgeben, hintergehen, überlegen, unterstehen, beispringen, umfahren, zubinden, vorlesen.
Z. B. Man darf nur Gott, das höchste Gut, anbeten. Bete nur Gott, das höchste Gut, an.

b) Durch Vorsilben.

Die wichtigsten Vorsilben zur Bildung der Rede- oder Zustandswörter sind:

be, ge, er, ver, ant, ent, emp, miß, zer.

Uebungs-Aufgaben.

61. Bilde mit jeder der vorstehenden Vorsilben 4 Rede-wörter, als:
besuchen, bedenken, befinden, beleidigen ꝛc.

62. Gib in Sätzen die verschiedene Bedeutung folgender Redewörter an:
fallen, befallen, gefallen, entfallen, mißfallen, verfallen, zerfallen;
rathen, berathen, gerathen, errathen, mißrathen, verrathen;
schlagen, beschlagen, erschlagen, verschlagen, zerschlagen;
ziehen, beziehen, erziehen, entziehen, verziehen;
gehen, begehen, ergehen, entgehen, vergehen, zergehen;
loben, beloben, geloben, verloben;
bitten, erbitten, verbitten;
schreiben, beschreiben, verschreiben;
richten, berichten, errichten, entrichten, verrichten;
klagen, beklagen, verklagen.

Z. B. Auf dem Eise kann man leicht fallen. — Es hat ihn eine Schwermuth befallen. — Suche guten Menschen zu gefallen. — Es ist mir ein Geldstück entfallen. — Ich will Gott nicht mißfallen. — Die Zahlungszeit ist verfallen. — Das alte Schloß ist zerfallen ꝛc.

c) Durch Nachsilben.

Die wichtigsten Nachsilben zur Bildung der Rede- oder Zustandswörter sind:

en, chen, igen, eln, irren, schen, ken, zen.

Uebungs-Aufgaben.

63. Suche mehrere abgeleitete Rede- oder Zustandswörter mit vorstehenden Nachsilben.

Z. B. en; baden, reden, spielen, schlafen, fischen ꝛc.

3. Eintheilung der Rede= oder Zustandswörter.

Die Rede= oder Zustandswörter werden eingetheilt:

I. in grunddingliche oder ziellose,
II. „ gegenständliche oder zielende,
III. „ zurückführende oder zurückzielende,
IV. „ persönliche,
V. „ unpersönliche und
VI. „ Urzustands= oder Hilfsredewörter.

I. Grunddingliche oder ziellose Redewörter heißen jene, welche bloß aussagen, was das Grundding thut, oder in welchem Zustande es sich befindet.

Z. B. Der Lehrer lehrt.
Der Schüler lernt.

II. Gegenständliche oder zielende Redewörter heißen jene, welche nicht nur aussagen, was das Grundding thut, oder in welchem Zustaude es sich befindet, sondern noch auf einen vom Grundding verschiedenen Gegenstand hinüberzielen.

Das Grundding steht allezeit in der I. End. auf die Frage wer? und der Gegenstand in der IV. End. auf die Frage was?

Z. B. (Wer?) Der Landmann bebauet — (Was?) das Feld.

III. Zurückführende oder zurückzielende Redewörter heißen jene, welche vom Grunddinge ausgehen, und auf das Grundding wieder zurückführen, so daß Grundding und Gegenstand eine und die nämliche Person oder Sache sind.

Z. B. Ich schäme mich; du irrest dich; er schneidet sich.

IV. Persönliche Redewörter heißen jene, welche sich mit den persönlichen Fürwörtern: ich, du, er,

(sie, es, man) in der Einheit, und mit: wir, ihr, sie in der Mehrheit umwandeln lassen.

Z. B. ich liebe, du liebest, er (sie, es, man) liebet; wir lieben, ihr liebet, sie lieben.

ich heißt die 1. Person, welche spricht, z. B. ich rechne, ich lerne;

du heißt die 2. Person, zu welcher gesprochen wird, z. B. du rechnest, du lernest;

er (männl.), sie (weibl.), es, man (unbest.) heißt die 3. Person, von welcher gesprochen wird, z. B. er, sie, es, man rechnet, lernet;

wir ist die 1. Person in der Mehrheit, ihr die 2. und sie die 3.

V. Unpersönliche Redewörter heißen jene, welche nur mit dem nicht bestimmenden es umgewandelt werden können.

Z. B. es blitzt, es regnet.

VI. Urzustandswörter haben wir drei: haben, sein und werden.

Haben zeigt ein Besitzen, sein ein Befinden und werden ein Entstehen an.

Z. B. Ich habe (besitze) Geld. — Ich bin (befinde mich) gesund. — Es werde (entstehe) Licht!

Kommen aber die Urzustandswörter haben, sein und werden andern Redewörtern bei der Umwandlung zu Hilfe, so heißen sie Hilfsrede- oder Hilfszustandswörter.

Z. B. Ich habe gelernet; — ich bin gegangen; — ich werde kommen.

Uebungs-Aufgaben.

64. Bilde 24 Sätze mit grunddinglichen Redewörtern
Z. B. Der Baum blüht ꝛc.

65. Verbinde folgende Namenwörter mittels eines passenden Redewortes in gegenständlicher Form:

Bäcker — Brod	Vogel — Nest
Weber — Leinwand	Jäger — Hirsch
Müller — Mehl	Spieler — Geld
Schuhmacher — Schuhe	Arzt — Arznei
Krämer — Waare	Magd — Vieh
Schmied — Pferd	Pfarrer — Christenlehre.

Z. B. Der Bäcker backt Brod.

66. Kleide nachfolgende zurückführende Redewörter in Sätze ein:

sich befinden, sich freuen, sich befleißen, sich enthalten, sich erkundigen, sich erbarmen, sich wehren.

Z. B. Mein Vater befindet sich sehr wohl ꝛc. *)

67. Bilde mehre Sätze mit unpersönlichen Redewörtern:

Z. B. Es blitzt. — Es regnet ꝛc.

4. Zeitbestimmung der Rede- oder Zustandswörter.

a) Die 3 Haupt- und die 3 Nebenzeiten.

Die Rede- oder Zustandswörter haben die weitere Bestimmung, daß sie nicht nur das Thun und den Zustand des Grunddinges angeben, sondern auch die Zeit bestimmen, in welcher eine Handlung geschieht.

Man unterscheidet 3 Hauptzeiten, nämlich eine gegenwärtige, vergangene und künftige Zeit, und 3 Nebenzeiten, welche auf folgende Weise ausgedrückt werden:

Gegenwärt. Zeit: ich lerne
1. vergang. ich lernte

*) Einige Rede- oder Zustandswörter erscheinen bald in grunddinglicher, gegenständlicher und bald in zurückführender Form:

Z. B. ich liebe (grunddinglich)
ich liebe dich (gegenständlich)
ich liebe mich (zurückführend).

2. vergang. ich habe gelernt
3. vergang. ich hatte gelernt
Rein künftige: ich werde lernen
Künftig vergangene: ich werde gelernt haben.

Zu merken ist, daß einige Redewörter in der 2. und 3. vergangenen Zeit nicht mit: ich habe, ich hatte, sondern mit ich bin und ich war ꝛc. umgewandelt werden.

Z. B. ich bin gegangen,
ich war gegangen.

b) Die 5 Sprecharten.

Nebst der Zeitbestimmung unterscheidet man an den Rede- oder Zustandswörtern noch 5 Sprecharten, nämlich:

1. Die gewisse (unbedingte) Sprechart, wenn von einer Person oder Sache mit Gewißheit Etwas ausgesagt, bejahet oder verneinet wird.

Z. B. Ich hatte ein Pferd gekauft.
Ich war nach München gereist.
Der König wird hier durchreisen.

2. Die ungewisse (bedingte) Sprechart, wenn man nicht mit völliger Gewißheit Etwas bejahet oder verneinet, sondern wenn man nur dafürhält, hofft, wünscht, zweifelt oder bedingnißweise redet.

Z. B. Ich hätte ein Pferd gekauft, wenn —
Ich wäre nach München gereiset, aber —
Man sagt, daß der König hier durchreisen werde.

3. Die Befehlart, wenn befehlend oder anordnend gesprochen wird.

Z. B. Lerne! geh! schreib! sei so gut! setzen Sie sich! kommen Sie!

4. Die Mittelart (Mittelwörter), welche gleichsam die Mittelstelle zwischen einem Zustands- und einem Nebenworte einnehmen, und die gegenwärtige und vergangene Zeit ausdrücken. Das Mittelwort der gegenwärtigen Zeit nimmt die Beugungssilbe **end** an.

Z. B. geh**end**, blüh**end**, sterb**end** ꝛc.

und das Mittelwort der verg. Zeit die Beugungssilbe **et**, **t** und **en**, als:

geblüh**et**, geirr**t**, gegang**en** ꝛc.

5. Die allgemeine Sprechart, wenn ein Thun, ein Zustand bloß genannt wird, ohne Angabe einer Zahlform, aber mit Bestimmung der 3 Hauptzeiten.

Z. B. Gegenw. Z. lesen, schreiben, rechnen.
Verg. Z. gelesen, geschrieben, gerechnet haben.
Zukünft. Z. lesen, schreiben, rechnen werden.

Uebungs-Aufgaben.

68. Unterscheide, welche von folgenden Sätzen in der gewissen, und welche in der ungewissen Sprechart stehen:

Gott liebt das Gute und verabscheuet das Böse. Ist es wahr, daß du mich liebest? — Ich glaube, daß du dieses nicht gethan hast. Ich zweifle, daß du dieses gethan habest. — Ich weiß, daß du mir diesen Gefallen erweisen wirst. Ich wünsche, daß du mir diesen Gefallen erweisen werdest. — Ich bin noch ein Kind. Meinst du, daß ich noch ein Kind sei? — Ich werde dich besuchen. Ich würde dich besuchen, wenn ich Zeit hätte.

69. Unterscheide in folgenden Sätzen die Zustandswörter, welche in der allgemeinen Sprechart stehen:

Lesen, und nicht verstehen, heißt halb müßig gehen. — Ein gutes Kind muß seine Aeltern lieben, und ihnen gehorchen. — In der Schule lernen die Kinder lesen, schreiben und rechnen. — Wir sollen unsern

Beleidigern verzeihen, und unsern Feinden Gutes thun. — Gefehlt haben ist menschlich; aber sich nicht bessern wollen, verräth Verstocktheit des Herzens.

70. Ziehe aus folgenden Sätzen die Mittelwörter heraus, und bestimme, ob sie Mittelwörter der gegenwärtigen oder vergangenen Zeit sind:

Einige Handwerker arbeiten sitzend, andere stehend, und noch andere gehend. — Geliebt und geehrt tritt der Vater in den Kreis seiner Kinder. — Von muthwilligen Jungen geschlagen und gepeiniget, kroch der Hund winselnd und Hilfe suchend zu den Füßen seines Herrn. — Staunend betrachte ich die Werke Gottes, und tief im Herzen gerührt sinke ich anbetend auf die Kniee nieder.

Z. B. sitzend Mittelw. der gegenw. Zeit 2c.

c) Die thätige und leidende Form der Rede- oder Zustandswörter.

Wenn in einem Satze das Grundding selbst etwas thut, d. h. selbstthätig handelt oder wirket; so sagt man: der Satz steht in der thätigen Form.

Z. B. Der Lehrer (Grundding) unterrichtet die Schüler.

- Die Katzen (Grundding) fangen die Mäuse.

Wenn aber das Grundding in einem Redesatze nicht selbstthätig ist, sondern wenn es leidet, daß an ihm etwas geschehe oder vorgenommen werde; so nennt man dieses die leidende Form.

Z. B. Die Schüler werden von dem Lehrer unterrichtet (Die Schüler unterrichten sich nicht selbst.)

Die Mäuse werden von den Katzen gefangen. (Die Mäuse fangen sich nicht selbst.)

Uebungs-Aufgaben.

71. Uebersetze folgende Sätze aus der thätigen in die leidende Form:

Der Bauer pflüget den Acker. — Der Schüler ehrt den Lehrer. — Die Sonne erleuchtet die Erde. — Die Magd melket die Kühe. — Die Arbeit stärket die Glieder. — Der Feind verwüstet das Land. — Der Hund bewacht das Haus. — Z. B.

Thätige Form:	Leidende Form:
Der Bauer pflüget den Acker.	Der Acker wird von dem Bauer gepflüget.

72. Uebersetze folgende Sätze von der leidenden in die thätige Form:

Der unfleißige Johann ist von dem Lehrer bestraft worden. — Die Leinwand ist von dem Weber verfertiget worden. — Die christliche Religion wurde von Jesus Christus gestiftet. — Die Buchdruckerkunst ist von Johann Guttenberg erfunden worden. — Das Getreide wird mit der Sense gemäht, in Garben gebunden, in die Scheune geführt, und mit dem Dreschflegel ausgedroschen.

Weder rein grunddingliche noch rein zurückführende, sondern nur Zustandswörter in gegenständlicher Form können in die leidende Form umgewandelt werden. So sagt man z. B., ich weine, aber nicht: ich werde geweinet. Man sagt: ich schäme mich, aber nicht: ich werde mich geschämt.

d) Regelmäßige und unregelmäßige Rede- oder Zustandswörter.

Nicht alle Rede- oder Zustandswörter werden auf eine und dieselbe Weise umgewandelt; sondern einige weichen von der allgemeinen Regel ab.

Regelmäßige Zustandswörter heißen jene, welche durch alle Zeiten und Arten den Stammton beibehalten.

Unregelmäßige Zustandswörter hingegen heißen jene, welche in einigen Zeiten und Arten den Stammton verändern.

Regelmäßig z. B. ist das Zustandswort lernen. Die Stammsilbe ist **lern** und der Stammton **e**, der durch alle Zeiten und Arten beibehalten wird, als:

Ich lerne, ich lernte, ich habe gelernet, ich hatte gelernet, ich werde lernen 2c.

Unregelmäßig hingegen ist z. B. das Zustandswort lesen. Die Stammsilbe ist **les** und der Stammton **e** der in einigen Zeiten und Arten verändert wird, als:

ich lese, du liesest, er liest; ich **las** 2c.
Ebenso: ich singe, ich sang; ich trage, ich trug; ich lüge, ich log 2c.

Die regelmäßigen Zustandswörter erhalten in der 1. verg. Z. gewöhnlich die Beugungssilbe **te** und in der 2. und 3. vergang. Zeit **et** oder **t**.

Z. B. ich sagte, ich habe, ich hatte gesaget (oder gesagt).
ich rechnete, ich habe, ich hatte gerechnet 2c.

Die unregelmäßigen Zustandswörter verändern gewöhnlich in der 1. vergang. Zeit den Stammton, und nehmen in der 2. und 3. vergang. Zeit die Beugungssilbe **en** an:

Z. B. ich breche, ich brach, ich habe gebrochen;
ich gehe, ich ging, ich bin gegangen 2c.

Uebungs-Aufgaben.

73. Welche von den folgenden Zustandswörtern sind regelmäßig und welche unregelmäßig:
lieben, binden, leben, bitten, beten, sorgen, essen, schenken, trinken, irren, liegen, legen, messen, ehren, klingen, baden, nehmen, bellen, backen (buck), schelten, pflanzen, gewinnen, zahlen, ringen, sterben, stechen, hoffen, stehen, zittern, springen, setzen, sitzen.

Tabelle zur Umwandlung der Urzustands- und Hilfszustandswörter: Haben, Sein und Werden.

I. Das Urzustandswort Haben.

Allgemeine Sprechart.

Gegenw. Z. haben
Vergang. Z. gehabt haben
Künf. Z. haben werden.

Gegenwärtige Zeit.

		Gewisse Art.	Ungewisse Art.
		Einheit.	
1.	Pers.	ich habe	ich habe
2.	„	du hast	du habest
3.	„	er, sie, es, man hat	er ꝛc. habe
		Mehrheit.	
1.	„	wir haben	wir haben
2.	„	ihr habet (habt)	ihr habet
3.	„	sie haben	sie haben

Erste vergangene Zeit.

		Einheit.	
1.	„	ich hatte	ich hätte *)
2.	„	du hattest	du hättest
3.	„	er ꝛc. hatte	er ꝛc. hätte
		Mehrheit.	
1.	„	wir hatten	wir hätten
2.	„	ihr hattet	ihr hättet
3.	„	sie hatten	sie hätten

*) Statt: ich hätte, sagt man auch: ich würde haben, du würdest haben, er würde haben ꝛc. und statt: ich hätte gehabt ꝛc. sagt man auch: ich würde gehabt haben u. s. f.

Zweite vergangene Zeit.

		Gewisse Art.	Ungewisse Art.
		Einheit.	
1.	Perf.	ich habe gehabt	ich habe gehabt
2.	„	du hast gehabt	du habest gehabt
3.	„	er ꝛc. hat gehabt	er ꝛc. habe gehabt
		Mehrheit.	
1.	„	wir haben gehabt	wir haben gehabt
2.	„	ihr habet (habt) gehabt	ihr habet gehabt
3.	„	sie haben gehabt	sie haben gehabt

Dritte vergangene Zeit.

		Einheit.	
1.	„	ich hatte gehabt	ich hätte gehabt
2.	„	du hattest gehabt	du hättest gehabt
3.	„	er ꝛc. hatte gehabt	er ꝛc. hätte gehabt
		Mehrheit.	
1.	„	wir hatten gehabt	wir hätten gehabt
2.	„	ihr hattet gehabt	ihr hättet gehabt
3.	„	sie hatten gehabt	sie hätten gehabt

Rein künftige Zeit.

		Einheit.	
1.	„	ich werde haben	ich werde haben
2.	„	du wirst haben	du werdest haben
3.	„	er ꝛc. wird haben	er ꝛc. werde haben
		Mehrheit.	
1.	„	wir werden haben	wir werden haben
2.	„	ihr werdet haben	ihr werdet haben
3.	„	sie werden haben	sie werden haben

Künftig vergangene Zeit.

		Einheit.	
1.	„	ich werde gehabt haben	ich werde gehabt haben
2.	„	du wirst gehabt haben	du werdest gehabt haben
3.	„	er ꝛc. wird gehabt haben	er ꝛc. werde gehabt haben

	Gewisse Art.	Ungewisse Art.
	Mehrheit.	
1. Perf.	wir werden gehabt haben	wir werden gehabt haben
2. „	ihr werdet gehabt haben	ihr werdet gehabt haben
3. „	sie werden gehabt haben	sie werden gehabt haben

Die Mittelart.

Gegenw. Z. habend
Vergang. Z. gehabt.

Die Befehlart.

Einheit: habe du, habe er, habe sie!
Mehrheit: haben wir, habet ihr, haben sie!

II. Das Urzustandswort Sein.

Allgemeine Sprechart.

Gegenw. Z. sein
Vergang. Z. gewesen sein
Künft. Z. sein werden.

Gegenwärtige Zeit.

	Gewisse Art.	Ungewisse Art.
	Einheit.	
1. Perf.	ich bin	ich sei
2. „	du bist	du seiest
3. „	er, sie, es, man ist	er sei
	Mehrheit.	
1. „	wir sind	wir seien
2. „	ihr seid	ihr seiet
3. „	sie sind	sie seien.

Erste vergangene Zeit.

	Einheit.	
1. „	ich war	ich wäre*)
2. „	du warst	du wärest
3. „	er ꝛc. war	er wäre

*) Oder: ich würde sein ꝛc.

Gewisse Art.		Ungewisse Art.
	Mehrheit.	
1. Pers.	wir waren	wir wären
2. „	ihr waret	ihr wäret
3. „	sie waren	sie wären

Zweite vergangene Zeit.

	Einheit.	
1. „	ich bin gewesen	ich sei gewesen
2. „	du bist gewesen	du seiest gewesen
3. „	er ist gewesen	er sei gewesen
	Mehrheit.	
1. „	wir sind gewesen	wir seien gewesen
2. „	ihr seid gewesen	ihr seiet gewesen
3. „	sie sind gewesen	sie seien gewesen

Dritte vergangene Zeit.

	Einheit.	
1. „	ich war gewesen	ich wäre gewesen *)
2. „	du warst gewesen	du wärest gewesen
3. „	er war gewesen	er wäre gewesen
	Mehrheit.	
1. „	wir waren gewesen	wir wären gewesen
2. „	ihr waret gewesen	ihr wäret gewesen
3. „	sie waren gewesen	sie wären gewesen

Rein künftige Zeit.

	Einheit.	
1. „	ich werde sein	ich werde sein
2. „	du wirst sein	du werdest sein
3. „	er wird sein	er werde sein
	Mehrheit.	
1. „	wir werden sein	wir werden sein
2. „	ihr werdet sein	ihr werdet sein
3. „	sie werden sein	sie werden sein

---

*) Oder: ich würde gewesen sein rc.

Künftig vergangene Zeit.

Gewisse Art.		Ungewisse Art.
	Einheit.	
1. Pers.	ich werde gewesen sein	ich werde gewesen sein
2. „	du wirst gewesen sein	du werdest gewesen sein
3. „	er wird gewesen sein	er werde gewesen sein
	Mehrheit.	
1. „	wir werden gewesen sein	wir werden gewesen sein
2. „	ihr werdet gewesen sein	ihr werdet gewesen sein
3. „	sie werden gewesen sein	sie werden gewesen sein

Die Mittelart.

Gegenw. Z. seiend
Vergang. Z. gewesen.

Die Befehlart.

Einheit: sei du, sei er, sei sie!
Mehrheit: seien wir, seiet ihr, seien sie!

III. Das Urzustandswort Werden.

Allgemeine Sprechart.

Gegenw. Z. werden
Vergang. Z. geworden
Künft. Z. werden werden.

Gegenwärtige Zeit.

Gewisse Art.		Ungewisse Art.
	Einheit.	
1. Pers.	ich werde	ich werde
2. „	du wirst	du werdest
3. „	er wird	er werde
	Mehrheit.	
1. „	wir werden	wir werden
2. „	ihr werdet	ihr werdet
3. „	sie werden	sie werden

Erste vergangene Zeit.

	Gewisse Art.	Ungewisse Art.
	Einheit.	
1. Pers.	ich wurde (ward)	ich würde
2. „	du wurdest (wardst)	du würdest
3. „	er wurde (ward)	er würde
	Mehrheit.	
1. „	wir wurden	wir würden
2. „	ihr wurdet	ihr würdet
3. „	sie wurden	sie würden

Zweite vergangene Zeit.

	Einheit.	
1. „	ich bin geworden (worden*)	ich sei geworden (worden)
2. „	du bist geworden	du seiest geworden
3. „	er ist geworden	er sei geworden
	Mehrheit.	
1. „	wir sind geworden	wir seien geworden
2. „	ihr seid geworden	ihr seiet geworden
3. „	sie sind geworden	sie seien geworden

Dritte vergangene Zeit.

	Einheit.	
1. „	ich war geworden	ich wäre geworden oder würde
2. „	du warst geworden	geworden sein
3. „	er war geworden	u. s. w.
	Mehrheit.	
1. „	wir waren geworden	wir wären geworden oder
2. „	ihr waret geworden	würden geworden sein
3. „	sie waren geworden	u. s. w.

---

*) Gebraucht man werden als Hilfszustandswort, so läßt es im Mittelworte vergangener Zeit den Zusatz ge weg. Man sagt daher: ich bin gestraft worden, nicht: ich bin gestraft geworden.

Rein künftige Zeit.

Gewisse Art.		Ungewisse Art.
Einheit.		
1. Pers.	ich werde werden	ich werde werden
2. „	du wirst werden	du werdest werden
3. „	er wird werden	er werde werden
Mehrheit.		
1. „	wir werden werden	wir werden werden
2. „	ihr werdet werden	ihr werdet werden
3. „	sie werden werden	sie werden werden

Künftig vergangene Zeit.

Einheit.		
1. „	ich werde geworden sein	ich werde geworden sein
2. „	du wirst geworden sein	du werdest geworden sein
3. „	er wird geworden sein	er werde geworden sein
Mehrheit.		
1. „	wir werden geworden sein	wir werden geworden sein
2. „	ihr werdet geworden sein	ihr werdet geworden sein
3. „	sie werden geworden sein	sie werden geworden sein

Die Mittelart.

Gegenw. Z. werdend
Vergang. Z. geworden.

Die Befehlart.

Einheit: werde du, werde er, werde sie!
Mehrheit: werden wir, werdet ihr, werden sie!

Tabelle
zur Umwandlung der regelmäßigen Zustandswörter.

A. Thätige Form.

Allgemeine Sprechart.

Gegenw. Z. lieben
Vergang. Z. geliebet
Künft. Z. lieben werden.

Gegenwärtige Zeit.

Gewisse Art.		Ungewisse Art.
	Einheit.	
1. Pers.	ich liebe	ich liebe
2. „	du liebest (liebst)	du liebest
3. „	er liebet (liebt)	er liebe
	Mehrheit.	
1. „	wir lieben	wir lieben
2. „	ihr liebet	ihr liebet
3. „	sie lieben	sie lieben

Erste vergangene Zeit.

	Einheit.	
1. „	ich liebte	ich liebete *)
2. „	du liebtest	du liebetest
3. „	er liebte	er liebete
	Mehrheit.	
1. „	wir liebten	wir liebeten
2. „	ihr liebtet	ihr liebetet
3. „	sie liebten	sie liebeten

Zweite vergangene Zeit.

	Einheit.	
1. „	ich habe geliebet**)	ich habe geliebet
2. „	du hast geliebet	du habest geliebet
3. „	er hat geliebet	er habe geliebet
	Mehrheit u. s. w.	u. s. w.

Dritte vergangene Zeit.

	Einheit.	
1. „	ich hatte geliebet	ich hätte geliebet
2. „	du hattest geliebet	du hättest geliebet
3. „	er hatte geliebet	er hätte geliebet
	Mehrheit u. s. w.	u. s. w.

---

*) Anstatt: ich liebete, sagt man auch: ich würde lieben 2c. und anstatt: ich hätte geliebet, sagt man auch: ich würde geliebet haben.

**) Anstatt geliebet, sagt man des Wortklanges wegen auch: geliebt.

Rein künftige Zeit.

Gewisse Art	Ungewisse Art.
Einheit.	
1. Perſ. ich werde lieben	ich werde lieben
2. „ du wirſt lieben	du werdeſt lieben
3. „ er wird lieben	er werde lieben
Mehrheit u. ſ. w.	u. ſ. w.

Künftig vergangene Zeit.

Einheit.	
1. „ ich werde geliebet haben	ich werde geliebet haben
2. „ du wirſt geliebet haben	du werdeſt geliebet haben
3. „ er wird geliebet haben	er werde geliebet haben
Mehrheit u. ſ. w.	u. ſ. w.

Die Mittelart.

Gegenw. Z. liebend
Vergang. Z. geliebet
Künft. Z. zu liebend.

Die Befehlart.

Einheit: liebe du, liebe er oder ſie!
Mehrheit: lieben wir, liebet ihr, lieben ſie!

B. Leidende Form.

Allgemeine Sprechart.

Gegenw. Z. geliebet werden
Vergang. Z. geliebet worden ſein
Künft. Z. werden geliebet werden.

Gegenwärtige Zeit.

Gewiſſe Art.	Ungewiſſe Art.
Einheit.	
1. Perſ. ich werde geliebet	ich werde geliebet
2. „ du wirſt geliebet	du werdeſt geliebet
3. „ er wird geliebet	er werde geliebet
Mehrh. u. ſ. w.	u. ſ. w.

Erste vergangene Zeit.

	Gewisse Art.	Ungewisse Art.
	Einheit.	
1. Perſ.	ich wurde geliebet	ich würde geliebet
2. „	du wurdeſt geliebet	du würdeſt geliebet
3. „	er wurde geliebet	er würde geliebet
	Mehrh. u. ſ. w.	u. ſ. w.

Zweite vergangene Zeit.

	Einheit.	
1. „	ich bin geliebet worden	ich ſei geliebet worden
2. „	du biſt geliebet worden	du ſeieſt geliebet worden
3. „	er iſt geliebet worden	er ſei geliebet worden
	Mehrh. u. ſ. w.	u. ſ. w.

Dritte vergangene Zeit.

	Einheit.	
1. „	ich war geliebet worden	ich wäre geliebet worden*)
2. „	du warſt geliebet worden	du wäreſt geliebet worden
3. „	er war geliebet worden	er wäre geliebet worden
	Mehrh. u. ſ. w.	u. ſ. w.

Rein künftige Zeit.

	Einheit.	
1. „	ich werde geliebet werden	ich werde geliebet werden
2. „	du wirſt geliebet werden	du werdeſt geliebet werden
3. „	er wird geliebet werden	er werde geliebet werden
	Mehrh. u. ſ. w.	u. ſ. w.

*) Oder ich würde geliebet worden ſein ꝛc.

Künftig vergangene Zeit.

Gewisse Art.	Ungewisse Art.
Einheit.	
1. Pers. ich werde geliebet worden sein	ich werde geliebet worden sein
2. „ du wirst geliebet worden sein	du werdest geliebet worden sein
2. „ er wird geliebet worden sein	er werde geliebet worden sein
Mehrh. u. s. w.	u. s. w.

Die Befehlart.

Einheit: werde ich, du, er, sie geliebet!
Mehrheit: werden wir, werdet ihr, werden sie geliebet.

Umwandlung eines unregelmäßigen Zustandswortes.

A. Thätige Form.

Allgemeine Sprechart.

Gegenw. Z. rufen.
Vergang. Z. gerufen haben
Künft. Z. rufen werden.

Gegenwärtige Zeit.

Einheit.	
1. Pers. ich rufe	ich rufe
2. „ du rufest (rufst)	du rufest
3. „ er rufet (ruft)	er rufe
Mehrh. u. s. w.	u. s. w.

Erste vergangene Zeit.

Einheit.	
1. „ ich rief	ich riefe (würde rufen)
2. „ du riefst	du riefest
3. „ er rief	er riefe
Mehrh. u. s. w.	u. s. w.

Zweite vergangene Zeit.

Gewiſſe Art.		Ungewiſſe Art.
	Einheit.	
1. Perſ.	ich habe gerufen	ich habe gerufen
2. „	du haſt gerufen	du habeſt gerufen
3. „	er hat gerufen	er habe gerufen
	Mehrh. u. ſ. w.	u. ſ. w.

Dritte vergangene Zeit.

	Einheit.	
1. „	ich hatte gerufen	ich hätte gerufen (ich würde gerufen haben)
2. „	du hatteſt gerufen	
3. „	er hatte gerufen	u. ſ. w.
	Mehrh. u. ſ. w.	

Rein künftige Zeit.

	Einheit.	
1. „	ich werde rufen	ich werde rufen
2. „	du wirſt rufen	du werdeſt rufen
3. „	er wird rufen	er werde rufen
	Mehrh. u. ſ. w.	u. ſ. w.

Künftig vergangene Zeit.

	Einheit.	
1. „	ich werde gerufen haben	ich werde gerufen haben
2. „	du wirſt gerufen haben	du werdeſt gerufen haben
3. „	er wird gerufen haben	er werde gerufen haben
	Mehrh. u. ſ. w.	u. ſ. w.

Die Mittelart.

Gegenw. Z. rufend
Vergang. Z. gerufen
Künft. Z. zu rufend.

Die Befehlart.

Einheit: rufe du, er oder ſie!
Mehrheit: rufen wir, rufet ihr, rufen ſie!

B. Leidende Form *)

(Theils mündlich, theils schriftlich.)

74. Zeige an, in welchen Zeiten und Arten die Urzustandswörter in folgenden Sätzen stehen.

a) Sein.

Ich bin ein Kind. — Jesus war ein Knabe voll Unschuld und Frömmigkeit. — Wärest du doch auch unschuldig und fromm! — Warum bist du gestern nicht in der Schule gewesen? — Ihr werdet so glücklich sein, als ihr tugendhaft seid. — Gott ist, war und wird immer sein — Je mehr wir hier gut gewesen sein werden, desto mehr werden wir in der andern Welt glücklich sein. Gut sein ist besser als reich sein.

b) Haben.

Der Vogel hat Federn. — Ich hatte Geld, jetzt aber habe ich keines mehr. — Wir haben nicht Zeit gehabt. — Die Alten hatten viel dummes Zeug gehabt; haben wir aber immer gescheidtes Zeug? — Habe stets Gott vor Augen! — O hättet ihr doch immer Aufmerksamkeit! — Habet Geduld! — Gute Aeltern werden an ihren Kindern viele Freuden haben.

c) Werden.

Ferdinand wird Soldat. — Karl wurde krank. — Max ist durch Schaden klug geworden. — Wann werdet ihr einmal fleißiger werden? — Wenn es morgen doch schön Wetter würde!

75. Wandle, wie lieben, die Zustandswörter in der thätigen und leidenden Form durch alle Zeiten und Arten um: lehren, loben, zeichnen, hoffen.

76. Wandle, wie rufen, die Zustandswörter in der thätigen und leidenden Form um:
befehlen (befahl), binden (band), bitten (bat), dreschen (drosch), graben (grub), blasen (blies).

77. Wandle folgende zurückführende Zustandswörter durch alle Zeiten um:

---

*) Die regelmäßigen sowohl als die unregelmäßigen Zustandswörter werden in der leidenden Form auf gleiche Weise umgewandelt.

sich schämen, sich freuen, sich erkundigen, sich befleißigen. Z. B.

Gegenwärtige Zeit.

Einh. Ich schäme mich,
du schämest dich,
er schämet sich,
Mehrh. wir schämen uns,
ihr schämet euch,
sie schämen sich 2c.

78. Wandle folgende unpersönliche Zustandswörter durch alle Zeiten um:

regnen, schneien, hageln, reifen, donnern, blitzen. Z. B.

Gegenw. Z. es regnet,
1. vergang. Z. es regnete.

79. Wie lauten folgende Sätze durch alle Zeiten der thätigen Form:

Ich schreibe meine Aufgabe. — Du redest immer die Wahrheit. — Er denkt oft und gerne an Gott. — Wir lernen viel Gutes und Nützliches in der Schule. — Ihr brauchet Hilfe von euern Aeltern. — Sie fürchten keine Gespenster.

80. Wie lauten folgende Sätze durch alle Zeiten der leidenden Form:

Ich werde von meinen Aeltern und Lehrern zu allem Guten angehalten. — Du wirst deines Unfleißes wegen bestraft. — Er wird seiner Artigkeit und Bescheidenheit wegen von allen guten Menschen geachtet. — Wir werden durch den sanften Schlaf erquickt. — Ihr werdet durch Speis und Trank zur Arbeit gestärkt. — Viele gute Kinder werden durch böse Gesellschaften verführt.

IV. Das Fürwort.

1. Kenntniß der Fürwörter.

Fürwörter heißen diejenigen Wörter, welche für oder anstatt der Namenwörter gebraucht werden.

Die Hauptbestimmung der Fürwörter ist die, das Wiederholen der Namenwörter zu vermeiden, und einer Sprache Kürze und Wohlklang zu verschaffen. Z. B.

Wo ist der Vater? Er (der Vater) ist ausgegangen.
Was thut die Mutter? Sie (die Mutter) spinnt.
Was macht das Kind? Es (das Kind) schläft.

Die Fürwörter werden mit kleinen Anfangsbuchstaben geschrieben; jedoch werden sie mit großen Anfangsbuchstaben geschrieben:

1. wenn sie als eigentliche Namenwörter stehen. Z. B. Hast du das Deinige, so laß mir das Meinige und Jedem das Seinige;
2. wenn sie statt des vertraulichen Du gegen Vornehmere oder Geringere gebraucht werden. Z. B. Lieber Vater! Ich bitte Sie (statt dich); ich danke Ihnen (statt dir) für Ihre (statt deine) Güte. — Köchinn, geh' Sie auf den Markt! — Johann, wo fährt Ihr hin? — Konrad, bring Er meine Stiefel! ꝛc.

2 Eintheilung der Fürwörter.

Es gibt 6 Arten von Fürwörtern. Sie sind folgende:

I. Persönliche Fürwörter.

Persönliche Fürwörter heißen diejenigen, welche für oder anstatt der Personen-Namen gebraucht werden.

Wir unterscheiden drei Personen:

ich, die 1. Person, welche redet;

du, die 2. Pers., zu der man redet;

er (männl.), sie (weibl.), es (unbest.), von der geredet wird.

Die Mehrheit der drei Personen heißt: wir, ihr, sie.

Die persönlichen Fürwörter gehören zu den veränderlichen Redetheilen, und werden auf folgende Weise gebeugt:

Einheit.

	1. Person.	2. Person.	3. Person.		
1. End.	ich,	du,	er,	sie,	es,
2. „	meiner,	deiner,	seiner,	ihrer,	seiner,
3. „	mir,	dir,	ihm } sich,	ihm } sich.	
4. „	mich,	dich,	ihn } sich,	es } sich.	

Mehrheit.
für alle 3 Geschlechter.

1. End.	wir,	ihr,	sie,
2. „	unser,	euer,	ihrer,
3. „	uns,	euch,	ihnen } sich.
4. „	uns,	euch,	sie } sich.

Die pers. Fürw. er, sie, es werden auch als zurückführend gebraucht, und haben dann in der 3. und 4. End. der einf. und mehrf. Zahl immer sich. Z. B. Er gibt sich (nicht ihm) alle Mühe. Sie hat sich (nicht sie) geschämt. — Die Kinder freuen sich (nicht sie), wenn sie sich (nicht ihnen) ein Vergnügen machen wollen.

Zu den persönlichen Fürwörtern gehören auch Jemand (irgend ein Mensch), Niemand (kein Mensch), Jedermann (alle Menschen). Sie bezeichnen unbestimmt die 3. Person, und werden so gebeugt:

1. End.	Jemand	Niemand	Jedermann
2. „	— es	— es	— es
3. „	— em	— em	— e
4. „	— en	— en	Jedermann

Das unbestimmte pers. Fürw. man bleibt ungebeugt.

Uebungs-Aufgaben.

81. Kleide nachstehende persönliche Fürwörter in kurze Sätze ein:

ich, du, er, sie, es, wir, ihr, meiner, deiner, seiner, dir, mir, ihm, dich, mich, uns, euch, sich.

Z. B. Ich gehe gerne in die Schule ꝛc.

82. Verbessere die im nachstehenden Briefchen vorkommenden Rechtschreibfehler:

Lieber Vater!

Ihr heutiges Namensfest erfüllt mein Herz mit Freude. Dankbar erhebe ich meine Hände zum Himmel, daß der liebe Gott sie noch lange und gesund leben lasse. Ich verspreche, ihnen durch Fleiß und Gehorsam viele Freuden zu machen. Schenken sie mir ihre fernere Liebe, und ich verbleibe mit kindlicher Dankbarkeit

ihr

W. den   gehorsamer Sohn

N. N.

II. Zueignende, besitzanzeigende Fürwörter.

Zueignende oder besitzanzeigende Fürwörter heißen diejenigen, welche das Eigenthum oder den Besitz einer Person anzeigen, als:

mein, dein, sein, unser, euer, ihr.

Die zueignenden Fürwörter nehmen alle 3 Geschlechter an, und werden auf folgende Weise gebeugt:

Einheit.

	männl.	weibl.	unbest.
1. End.	mein Vater,	meine Mutter,	mein Kind,
2. „	meines Vaters,	meiner Mutter,	meines Kindes,
3. „	meinem Vater,	meiner Mutter,	meinem Kinde,
4. „	meinen Vater,	meine Mutter,	mein Kind.

Mehrheit
durch alle 3 Geschlechter.

1.	End.	meine Väter,	— Mütter,	— Kinder,
2.	„	meiner Väter,	— Mütter,	— Kinder,
3.	„	meinen Vätern,	— Müttern,	— Kindern,
4.	„	meine Väter,	— Mütter,	— Kinder.

Uebungs-Aufgaben.

83. Beuge auch folgende zueignende Fürwörter auf gleiche Weise:

männl.	weibl.	unbest.
dein Hut,	deine Feder,	dein Kleid,
sein Arm,	seine Zeichnung,	sein Buch,
unser Acker,	unsere Wiese,	unser Feld,
euer Hund,	euere Katze,	euer Pferd,
ihr Sohn,	ihre Tochter,	ihr Kind.

84. Bilde mit vorstehenden zueignenden Fürwörtern in Verbindung mit dem Nennworte kleine Sätze.
Z. B. Mein Vater hat mir eine Charte vom Königreiche Bayern gekauft ꝛc.

Die zueignenden Fürwörter werden auch mit dem bestimmenden Artikel **der, die, das** gebeugt. Z. B.

männl.	weibl.	unbest.
der meinige	**die** meinige	**das** meinige.

85. Beuge auf gleiche Weise:

der deinige	die deinige	das deinige
der seinige	die seinige	das seinige
der unserige	die unserige	das unserige
der euerige	die euerige	das euerige
der ihrige	die ihrige	das ihrige.

Anmerkungen.

a) Man hüte sich, die zueignenden Fürwörter zu wiederholen, und also überflüssig zu gebrauchen. Z. B. Meines Vaters sein Garten; meiner Mutter ihr Hut; sondern: Meines Vaters Garten, meiner

Mutter Hut, oder: der Garten meines Vaters, der Hut meiner Mutter.

b) Wenn von mehren Personen oder Sachen, die im Geschlechte verschieden sind, etwas geredet wird, so müssen die Fürwörter gehörig wiederholt werden. Z. B. Mein Bruder und meine Schwester (nicht mein Bruder und Schwester). — Dein Acker, deine Wiese und dein Feld (nicht dein Acker, Wiese und Feld). —

Hingegen spricht und schreibt man: dein Vater und Bruder; deine Mutter und Schwester.

c) Die zueignenden Fürwörter sein und ihr richten sich im Gebrauche nach dem vorhergehenden Namenworte, auf welches sie sich beziehen und nicht nach dem Namenwort, vor dem sie stehen. Z. B. Der Vater liebt seine Tochter (nicht ihre Tochter); die Schwester schreibt ihrem Bruder (nicht seinem Bruder).

III. Hinweisende, hindeutende Fürwörter.

Hinweisende oder hindeutende Fürwörter heißen diejenigen, welche auf einen Gegenstand, von dem die Rede ist, gleichsam mit Fingern hinweisen oder hindeuten.

Es sind deren drei:

dieser, diese, dieses.

jener, jene, jenes, und das abgekürzte

der, die, das.

Wenn in einem Satze von 2 Gegenständen die Rede ist, so bezieht sich dieser auf den näheren und jener auf den entfernteren Gegenstand. Z. B. Franz und Fritz sind zwei Brüder. Dieser (Fritz) ist fleißig und folgsam, jener (Franz) ist unaufmerksam und eigensinnig.

Das hinweisende Fürwort **der, die, das** unterscheidet sich von dem Artikel der, die, das dadurch, daß auf das hinweisende Fürwort der Nachdruck der Stimme gelegt wird, auf den Artikel aber nicht. So ist ein Unterschied, wenn es heißt: Ich habe das Fenster zugemacht, und: ich habe das (dieses) Fenster zugemacht.

Die hinweisenden Fürwörter werden auf folgende Weise gebeugt:

Einheit.

		männl.	weibl.	unbest.
1.	End.	dieser,	diese,	dieses,
2.	„	dieses,	dieser,	dieses,
3.	„	diesem,	dieser,	diesem,
4.	„	diesen,	diese,	dieses.

Mehrheit.

1.	End.	diese	für alle 3 Geschlechter.
2.	„	dieser	
3.	„	diesen	
4.	„	diese	

Auf gleiche Weise wird **jener, jene, jenes** gebeugt.

Die Beugung des hinweisenden Fürwortes der, die, das ist von der Beugung des Artikels der, die, das etwas verschieden, als:

Einheit.

1.	End.	der,	die,	das,
2.	„	dessen,	deren,	dessen,
3.	„	dem,	der,	dem,
4.	„	den,	die,	das.

Mehrheit.

1.	End.	die	für alle 3 Geschlechter.
2.	„	derer	
3.	„	denen	
4.	„	die	

Uebungs-Aufgaben.

86. Beuge: dieser Mann, diese Frau, dieses Kind, jener Garten, jene Gegend, jenes Pferd.

87. Bringe folgende Namenwörter mittels der anzeigenden Fürwörter dieser und jener in Verbindung:

Hund, Katze	Sonne, Mond
Lamm, Tiger	Korn, Haber
Elephant, Kolibri	Apfelbaum, Fichte
Wallfisch, Fledermaus	Eisen, Blei
Maulwurf, Eichhörnchen	Petersilie, Schierling.

Z. B. Der Hund und die Katze sind Hausthiere. Diese ist falsch und hinterlistig, jener ist treu und wachsam.

IV. Bestimmende Fürwörter.

Bestimmende Fürwörter heißen diejenigen, welche die Aufmerksamkeit auf einen bestimmten Gegenstand, von dem geredet werden soll, hinlenken.

Es sind derer vier:

derjenige } der	diejenige } die	dasjenige } das
derselbe	dieselbe	dasselbe
solcher	solche	solches
wer	wer	was

Z. B. Derjenige (der) ist glücklich, welcher mit seinem Schicksale zufrieden ist.

Er ist derselbe (ebenderselbe), von dem wir eben gesprochen haben.

Ein solcher Schüler, der sich nicht warnen läßt, verdient Züchtigung.

Wer nicht hören will, muß fühlen.

Die Beugung der 3 ersten geht regelmäßig, das bestimmende Fürw. wer aber wird so gebeugt:

1. End. wer, was,
2. „ wessen,
3. „ wem,
4. „ wen, was.

Uebungs-Aufgaben.

88. Beuge: derjenige Mensch, diejenige Frau, dasjenige Kind, derselbe Schüler, dieselbe Magd, dasselbe Haus, ein solcher*) Knabe, eine solche That, ein solches Land.

89. Bilde Sätze, in welchen das bestimmende Fürwort derjenige durch alle Endungen der Einheit und Mehrheit gebraucht wird. Z. B.

Einheit.

1. End. Derjenige liebt Gott, welcher seine Gebote hält.
2. „ Ich bin der Freund desjenigen, der &c.

V. Beziehende, zurückzielende Fürwörter.

Beziehende oder zurückzielende Fürwörter heißen diejenigen, welche sich auf vorstehende Namenwörter beziehen oder auf sie zurückzielen.

Z. B. Der Baum, welcher (der) keine guten Früchte bringt &c.
Fliehe die Sünde, welche (die) die Seele tödtet.
Gib mir das Buch zurück, welches (das) ich dir geliehen habe.

Beugung.

Einheit.

1.	End.	welcher (der)	welche (die)	welches (das)
2.	„	welches (dessen)	welcher (deren)	welches (dessen)
3.	„	welchem (dem)	welcher (der)	welchem (dem)
4.	„	welchen (den)	welche (die)	welches (das)

Mehrheit.

1.	End.	welche (die)	durch alle 3 Geschlechter.
2.	„	welcher (deren)	
3.	„	welchen (denen)	
4.	„	welche (die)	

---

*) Dem bestimmenden Fürworte solcher wird in der Einheit gewöhnlich ein vorgesetzt, in der Mehrheit aber fällt es weg.

Uebungs-Aufgaben.

90. Beuge: welcher Mensch, Vogel, Baum;
welche Frau, Blume, Stadt;
welches Kind, Haus, Thier.

VI. Fragende Fürwörter.

Fragende Fürwörter heißen diejenigen, welche nach Personen oder Sachen fragen.

Es sind derer zwei: **welcher? welche? welches? wer? was?**

Welcher? welche? welches? kann mit oder ohne Namenwort stehen. Z. B. Welcher Schüler hat das gethan? Und: Welcher hat das gethan?

Wer? und was? steht ohne Namenwort. Z. B. Wer hat Himmel und Erde erschaffen? Was hat vor Gott den größten Werth?

Was? wird auch mit für und ein verbunden. Z. B. Was für ein Mann? Was für eine Frau? In diesem Falle dürfen was für ein nicht getrennt werden, wenn nicht Zweideutigkeiten entstehen sollen. So ist ein Unterschied in der Bedeutung der Sätze: Was für ein Pferd hast du gekauft? Und: Was hast du für (anstatt) ein Pferd gekauft?

Zu merken kommt noch: In der Endung, in der gefragt wird, muß auch geantwortet werden. Z. B.

1. End. Wer ist da?
Ich, du, er, der Vater, die Mutter 2c.
Was ist das?
Ein Baum, ein Stein 2c.

2. „ Wessen Haus ist das?
Des Vaters, des Bruders, des Nachbarn 2c.

3. „ Wem gehört dieses Buch?
Mir, dir, ihm, dem Lehrer, dem Schüler.

4. „ Wen suchest du?
Den Vater, den Karl, die Marie 2c.

Was suchest du?
Meinen Bleistift, meine Feder ꝛc.

Uebungs-Aufgaben.
für alle 6 Arten der Fürwörter.

91. Zu welcher Art gehört jedes der folgenden Fürwörter, und was kann es in Hinsicht des Geschlechtes, der Zahl und Endung sein?
Ich, du, er, wir, ihr, sie, dein, seine, welcher, dieselbe, unsers, euerer, diesem, das, was, solchen, deren, ihnen, es, wessen, Ihrer, Ihnen, Sie, man wem, mir, dich, dessen, Niemandes, Jedermanne, Jemanden.

92. Verbessere die Unrichtigkeiten in folgenden Sätzen:
Die Mutter liebt seine Kinder. — Marie schreibt seiner Mutter einen Brief. — Mein Vater und Mutter sind spazieren gegangen. — Er gibt ihm alle Mühe. — Ich danke ihnen, liebste Aeltern, für ihre Wohlthaten, die sie mir erwiesen haben. — Heinrich und Gottlieb sind zwei Brüder. Dieser ist gottesfürchtig, und dieser ist ausgelassen. — Was hast du für einen Fisch gekauft? — Wem gehört dieses Haus? Meinen Vater. — Wem gehört diese Feder? Mein. — Das ist meines Vaters sein Pferd, und das ist unsers Nachbarn seine Kuh. — Pflücke dieses Blümlein, und bring es deinem Schwesterlein; sie wird sie herzlich freuen.

V. Das Beschaffenheits- und Eigenschaftswort.

1. Kenntniß des Beschaffenheits- und Eigenschaftswortes.

Wörter, welche Beschaffenheiten oder Eigenschaften von Personen oder Sachen ausdrücken, oder

anzeigen, wie eine Person oder Sache beschaffen ist, heißen Beschaffenheits- oder Eigenschaftswörter.

Die Beschaffenheiten (Merkmale) an Personen und Sachen stehen den Namenwörtern bald vor, bald nach. Im ersten Falle pflegt man sie Eigenschafts-, im letztern Falle Beschaffenheitswörter zu nennen. Z. B.

Eigenschaftswort.	Beschaffenheitswort.
der fleißige Schüler,	der Schüler ist fleißig,
die fleißigen Schüler,	die Schüler sind fleißig.

Der Unterschied zwischen Eigenschafts- und Beschaffenheitswort besteht darin, daß die Beschaffenheitswörter stets in ihrer Grundform erscheinen und nicht gebeugt werden, die Eigenschaftswörter aber mit ihren Namenwörtern, auf welche sie sich beziehen, in einerlei Endung, Geschlecht und Zahl gesetzt werden.

Das Eigenschaftswort bezieht sich bei zusammengesetzten Namenwörtern stets auf das Grundwort und nicht auf das Bestimmungswort. So gibt es z. B. keinen tollen Hundsbiß, wohl aber den Biß eines tollen Hundes.

Die Eigenschafts- und Beschaffenheitswörter werden mit kleinen Anfangsbuchstaben geschrieben; vertreten sie aber die Stelle der Namenwörter, so werden sie mit großen Anfangsbuchstaben geschrieben. Z. B. Gott belohnt das Gute (die Guten), und bestraft das Böse (die Bösen).

Uebungs-Aufgaben.

93. Setze folgenden Namenwörtern ein passendes Eigenschaftswort vor:

Arznei, Baum, Blume, Buch, Fenster, Glas, Haus, Luft, Milch, Papier, Ofen, Sonne, Stein, Tafel, Wasser, Zucker;
Hund, Katze, Schaf, Pferd, Biene, Esel, Schwein; Bauer, König, Lehrer, Mensch, Mutter, Vater.
Z. B. die bittere Arznei ꝛc.

94. Setze vorstehenden Namenwörtern ein passendes Beschaffenheitswort nach.

Z. B. die Arznei ist bitter ꝛc.

95. Setze folgenden Namenwörtern zwei oder mehre Eigenschaftswörter vor:

Apfel, Arbeit, Bier, Brod, Fleisch, Gewissen, Gott, Holz, Kleid, Nachricht, Reise, Schrift, Sommer, Stadt, Unterricht, Wohnung, Zeit.

Z. B. Der reife, süße, schmackhafte, rothe, faule Apfel ꝛc.

96. Suche zu folgenden Eigenschaftswörtern Namenwörter aus allen drei Geschlechtern auf:

angenehm, nützlich, offen, schwer, voll, leer, kühl, theuer, zahm ꝛc.

Z. B. der angenehme Tag,
die angenehme Nachricht,
das angenehme Wetter ꝛc.

97. Nenne Dinge, welche sind:

weiß, schwarz, grün, blau, roth, gelb, bunt;
rund, schmal, spitzig, eckig, lang, kurz, hoch, tief;
eng, weit, breit, eiförmig, flach;
eisern, bleiern, golden, silbern, kupfern, eichen, marmoren, wächsern, gläsern, ledern, seiden, wollen, ströhern, irden.

Z. B. Weiß ist der Schnee, die Leinwand, die Kreide, der Kalk, die Wand, das Papier, die Wolle, der Zucker ꝛc.

98. Erhebe folgende Eigenschaftswörter zu Namenwörtern, und kleide sie in Sätze ein:

arm, reich, fleißig, faul, folgsam, gesund, krank, hungrig, müde.

Z. B. Der Reiche soll dem Armen von seinem Ueberflusse mittheilen ꝛc.

99. Beurtheile (mündlich) das Richtige und Unrichtige in folgenden Angaben:

Ein seidener Strumpffabrikant; ein brauner Bierbrauer; ein lederner Handschuhmacher; ein blasender Instrumentenmacher; ein geschickter Blasinstrumentenmacher; ein wollener Zeugmacher; ein

Wollenzeugmacher; ein gemästetes Kalbfleisch; ein gemästetes Kalb; ein schöner Schreiber; ein Schönschreiber; ein grober Schmied; ein Grobschmied.

2. Bildung der Beschaffenheits- und Eigenschaftswörter.

Die Eigenschafts- und Beschaffenheitswörter werden gleich den Namen- und Zustandswörtern gebildet

a) durch Zusammensetzung,
b) „ Vor- und
c) „ Nachsilben.

a) Durch Zusammensetzung.

Uebungs-Aufgaben.

100. Bilde aus zwei Eigenschaftswörtern zusammengesetzte Eigenschaftswörter.
Z. B. dunkelgrün, hellroth zc.

101. Bilde zusammengesetzte Eigenschaftswörter, die zum Bestimmungsworte ein Namenwort haben.
Z. B. himmelweit, grasgrün zc.

102. Bilde zusammengesetzte Eigenschaftswörter mit folgenden Grundwörtern:

sichtig,	als: durchsichtig*) zc.	süchtig,	als: habsüchtig zc.
fällig,	„ baufällig zc.	selig,	„ saumselig zc.
müthig,	„ kleinmüthig zc.	mächtig,	„ eigenmächtig zc.
fertig,	„ dienstfertig zc.	seitig,	„ einseitig zc.
voll,	„ ehrenvoll zc.	malig,	„ einmalig zc.
fältig,	„ einfältig zc.	fach,	„ einfach zc.

b) Durch Vorsilben.

Die wichtigsten Vorsilben zur Bildung der Eigenschafts- und Beschaffenheitswörter sind:

be, ge, un, ur.

---

*) Die Begriffe dieser Wörter werden in Beispielen gezeigt.

Erstere zwei haben keine bestimmte Bedeutung, die Vorsilbe **un** aber ist mit nicht gleichbedeutend. Z. B. **un**schuldig, nicht schuldig; **ur**alt, sehr alt.

Uebungs=Aufgaben.

103. Bilde Eigenschaftswörter mit den Vorsilben:
be : begierig ꝛc.
ge : gerecht ꝛc.
un : unfleißig ꝛc.
ur : uralt ꝛc.

c) Durch Nachsilben.

Die wichtigsten Nachsilben zur Bildung der Eigenschaftswörter sind:

ig, icht, isch, lich, bar, sam, haft, en und **ern, los, end, et, (t), n.**

Die Nachsilben geben dem Stammworte eine eigene Bedeutung, die man kennen lernen soll.

Uebungs=Aufgaben.

Die Nachsilbe ig

(bedeutet ein Haben, ein Besitzen. Z. B. fleißig ist der, der Fleiß hat; jährig ist ein Pferd, das ein Jahr hat, oder alt ist).

104. Bilde aus folgenden Stammwörtern Eigenschaftswörter mit der Nachsilbe ig:
Blut, Durst, Fleisch, Lehm, Muth, Salz, Stein, Wald, Wind, Zeit:
Fluß, Kraft, Last, Maß, Wille, Wolle.
Z. B. Blut — blutig ꝛc.

Die Nachsilbe icht

(zeigt eine Aehnlichkeit an. Z. B. Glasicht ist das Eis, weil es mit dem Glase Aehnlichkeit hat).

105. Bilde Eigenschaftswörter mit der Nachsilbe icht:
Haar, Gras, Harz, Holz, Kupfer, Mehl, Oel, Stein, Thon, Erde, Wolle.
Z. B. Haar — haaricht ꝛc.

Die Nachsilbe **isch**

(zeigt eine fehlerhafte Eigenschaft an, z. B. kind**isch**; auch steht sie bei Eigen-Namen und bei den Namen, die sich auf Künste und Wissenschaften beziehen, als bayer**isch**, maler**isch** ꝛc.)

106. Bilde Eigenschaftswörter mit der Nachsilbe **isch**: Heuchler, Neid, Räuber, Argwohn, Aberglaube, Mißtrauen; Bauer, Franzose, Bibel, Künstler, Engel.

Z. B. Heuchler — heuchlerisch ꝛc.

Die Nachsilbe **lich**

(zeigt eine Gleichheit, eine Wiederholung, eine Verkleinerung an. Väter**lich**, brüder**lich**, (wie ein Vater, Bruder) handeln. Jähr**lich**, stünd**lich**, (alle Jahre, alle Stunden). Kränk**lich** (ein wenig krank), bläu**lich** (ein wenig blau).

107. Bilde Eigenschaftswörter mit der Nachsilbe **lich**.
Freund, Kind, Körper, Mensch, Natur, Schande; lesen, erbauen, schrecken, begreifen; weiß, schwarz, roth, süß, sauer.

Z. B. Freund — freundlich ꝛc.

Die Nachsilbe **bar**

(zeigt die Fähigkeit zu dem an, was durch das Stammwort bezeichnet wird. Trag**bar** ist ein Baum, der die Fähigkeit hat, Früchte zu tragen. Furcht**bar** ist der Löwe, weil er Furcht verbreitet).

108. Bilde Eigenschaftswörter mit der Nachsilbe **bar**.
Dank, Schiff, Wunder; brauchen, brennen, dehnen, essen, heilen, messen, theilen, zählen.

Z. B. Dank — dankbar ꝛc.

Die Nachsilbe **sam**

(zeigt einen Besitz dessen an, was das Stammwort bezeichnet. Gehor**sam** ist ein Kind, das Gehorsam besitzt.)

109. Bilde Eigenschaftswörter mit der Nachsilbe **sam**.
Arbeit, Furcht, Heil, Rath, Tugend; aufmerken, biegen, dulden, enthalten, empfinden, folgen, genügen.

Z. B. Arbeit — arbeitsam ꝛc.

Die Nachsilbe haft

(bedeutet ein Haben, eine Neigung. Dauerhaft ist eine Sache, die Dauer hat; lasterhaft ist ein Mensch, der eine Neigung hat, Laster zu begehen).

110. Bilde Eigenschaftswörter mit der Nachsilbe haft.

Eckel, Ernst, Fehler, Gewissen, Herz, Räthsel, Scham, Schmerz; flattern, lügen, nähren, naschen, zagen.

Z. B. Eckel — eckelhaft ꝛc.

Die Nachsilbe en und ern

(zeigt den Stoff an, woraus ein Ding gemacht ist. Hölzern, golden ist das, was aus Holz oder Gold gemacht ist).

111. Bilde Eigenschaftswörter mit der Nachsilbe en und ern.

Bein, Blei, Hanf, Kupfer, Leder, Lein, Marmor, Metall, Papier, Stein, Zinn, Glas, Stahl, Stroh, Wachs, Eiche, Eisen, Erde.

Z. B. Bein — beinern ꝛc.

Die Nachsilbe los

(zeigt eine Beraubung an, und ist mit ohne gleichbedeutend. Ein Kind ist älternlos, das ohne Aeltern, oder seiner Aeltern beraubt ist).

112. Bilde Eigenschaftswörter mit der Nachsilbe los.

Arbeit, Athem, Brod, Dienst, Gott, Gewissen, Hoffnung Nahrung, Scham, Trost, Ehre, Liebe, Sprache, Leben.

Z. B. Arbeit — arbeitslos ꝛc.

Die Nachsilben end, et (t), n.

bilden von Zustandswörtern abgeleitete Eigenschaftswörter mit dem Nebenbegriffe der gegenwärtigen oder vergangenen Zeit. Sie heißen Mittelwörter und stehen mit dem sich darauf beziehenden Namenwort in einerlei Geschlecht, Endung und Zahl. Z. B.

Gegenw. Z.	Vergang. Z.
der lesende Schüler	das gelesene Buch
der schreibende Schüler	der geschriebene Brief
das spinnende Mädchen	das gesponnene Garn
die betrübende Nachricht	die betrübte Mutter.

Uebungs-Aufgaben.
(mündlich.)

113. Zeige den Unterschied zwischen zeitig und zeitlich; holzig, holzicht, hölzern; kupferig, kupfericht, kupfern; furchtsam, furchtbar; wollig, wollicht, wollen. Was ist schöner, sich kindlich oder kindisch betragen? Ist krank und kränklich, schwach und schwächlich, süß und süßlich einerlei? Wie unterscheiden sich heilsam und heilbar, betrübend und betrübt, ruhend und ruhig? Ist das Kind dreijährig oder dreijährlich? Betest du dein tägiges oder tägliches Morgengebet?

3. Steigerung (Vergleichung) der Eigenschafts- und Beschaffenheitswörter.

Die Eigenschaften und Beschaffenheiten lassen sich an einzelnen Personen und Sachen bald in einem höheren, bald in einem niederen Grade denken. Diese mancherlei Beziehungen und Verhältnisse mit Worten ausdrücken, heißt ein Wort steigern oder vergleichen, und die drei möglichen Fälle heißen Steigerungs- oder Vergleichungs-Grade.

Z. B. Anton ist fleißig,
Karl ist fleißig**er**,
Ferdinand ist der fleißig**ste**.

Der erste Grad wird durch das Beschaffenheitswort ohne alle Vergleichung in seinem natürlichen Zustande ausgedrückt; fleißig, groß, schön 2c.

Der zweite Grad, oder die eigentliche Vergleichung, wird gebildet durch Anhängung der Beugungssilbe **er**, als: fleißig**er**, größ**er**, schön**er** 2c.

Der dritte (höchste) Grad wird gebildet durch Anhängung der Beugungssilbe **ste** oder **este**, als: fleißig**ste**, größ**te**, ält**este** 2c.

Unregelmäßig werden gesteigert:

gut,	besser,	beßte,
hoch,	höher,	höchste.
nah,	näher,	nächste.
viel,	mehr,	meiste.

Einige Eigenschafts- und Beschaffenheitswörter werden gesteigert, indem man sie mit verstärkenden Nebenwörtern verbindet, als:

viel schöner, mehr glücklich, noch schneller, minder reich, weniger verständig, sehr angenehm, ungemein hoch, außerordentlich fruchtbar, höchst vergnügt u. dgl.

Andere Eigenschafts- und Beschaffenheitswörter werden durch Zusammensetzung gesteigert, als:

schneeweiß, steinhart, eiskalt, der allerbeßte, allerhöchste, allerheiligste ꝛc.

Einige Eigenschafts- und Beschaffenheitswörter sind endlich so bestimmt ausgedrückt, daß sie weder einer Vergrößerung noch einer Verminderung fähig sind, als:

todt, recht, mündlich, schriftlich, einzig, golden, silbern, hölzern, viereckig.

Uebungs-Aufgaben.

114. Von folgenden Eigenschafts- und Beschaffenheitswörtern sollen die Steigerungs-Grade angegeben und in Sätze eingekleidet werden:

groß, klein, schön, lang, kurz, alt, jung, kalt, warm, reich, fleißig, gut, hoch, nahe.

Z. B. Das Pferd ist groß, das Kameel ist größer, der Elephant ist das größte aller Landthiere.

4. Beugung der Eigenschaftswörter.

Die Eigenschaftswörter werden auf dreierlei Weise gebeugt:

I. Mit dem bestimmenden Geschlechtsworte. (Artikel.)

Einheit.

1. End.	der schöne Baum,	die schöne Blume,	das schöne Feld,
2. „	des schönen Baumes,	der schönen Blume,	des schönen Feldes,
3. „	dem schönen Baume,	der schönen Blume,	dem schönen Felde,
4. „	den schönen Baum,	die schöne Blume,	das schöne Feld.

Mehrheit.

1. End.	die schönen Bäume,	die schönen Blumen,	die schönen Felder,
2. „	der schönen Bäume,	der schönen Blumen,	der schönen Felder,
3. „	den schönen Bäumen,	den schönen Blumen,	den schönen Feldern,
4. „	die schönen Bäume,	die schönen Blumen,	die schönen Felder.

Uebungs-Aufgaben.

115. Beuge auf gleiche Weise:

Der arbeitsame Vater, die arbeitsame Mutter, das arbeitsame Mädchen. — Der treue Hund, die emsige Biene, das sanfte Schaf. — Der fleißige, folgsame Knabe; die große, volkreiche Stadt; das reine, gesunde Wasser.

II. Mit dem nicht bestimmenden Geschlechtsworte. (Artikel.)

Einheit.

1. E.	ein schöner Baum,	eine schöne Blume,	ein schönes Feld,
2. „	eines schönen Baumes,	einer schönen Blume,	eines schönen Feldes,
3. „	einem schönen Baume,	einer schönen Blume,	einem schönen Felde,
4. „	einen schönen Baum,	eine schöne Blume,	ein schönes Feld.

Mehrheit.

fehlt.

Uebungs-Aufgaben.

116. Beuge auf gleiche Weise:

Ein hoher Thurm, eine hohe Eiche, ein hohes Haus. — Ein schwarzer, runder Hut; eine lange, spitzige Scheere; ein altes, baufälliges Haus. — Ein fleißiger, redlicher, gefälliger Nachbar; eine unnütze, ängstliche, schwere Sorge; ein abgetragenes, schmutziges, zerrissenes Kleid.

III. Ohne Geschlechtswort (Artikel).

Einheit.

1. End.	schöner Mann,	schöne Frau,	schönes Kind,
2. „	schönes*) Mannes,	schöner Frau,	schönes Kindes,
3. „	schönem Manne	schöner Frau,	schönem Kinde,
4. „	schönen Mann,	schöne Frau,	schönes Kind.

Mehrheit.

1. End.	schöne Männer,	schöne Frauen,	schöne Kinder,
2. „	schöner Männer,	schöner Frauen,	schöner Kinder,
3. „	schönen Männern,	schönen Frauen,	schönen Kindern,
4. „	schöne Männer,	schöne Frauen,	schöne Kinder.

Uebungs-Aufgaben.

117. Beuge auf gleiche Weise:
Guter Wein, schmackhafte Speise, gesundes Bier; lieber, guter Freund; schöne, angenehme Zeit; festes, kindliches Vertrauen.

VI. Das Zahlwort.

1. Kenntniß des Zahlwortes.

Wörter, welche angeben, wie oft, oder wie vielmal eine Person oder Sache vorhanden ist, heißen Zahlwörter.

Die Zahlwörter werden eingetheilt:

1. in Grund- oder Hauptzahlen, als: eins, zwei drei ꝛc.;
2. in Ordnungszahlen, welche die Ordnung angeben, in welcher mehre Personen oder Sachen aufeinander folgen, als: der erste, zweite, dritte ꝛc. und

---

*) Um die Beugungssilbe es nicht zu oft aufeinander folgen zu lassen, wird statt eines schönes Mannes, oder eines schönes Kindes des Wohlklanges wegen auch geschrieben und gesprochen: eines schönen Mannes, eines schönen Kindes.

3. in nicht bestimmende Zahlen, welche eine Zahl nicht bestimmt, sondern nur allgemein oder beiläufig anzeigen, als: viel, wenig, mehr, alle, keine einige, andere, mancherlei, vielfach zc.

Die Zahlwörter werden mit kleinen Anfangsbuchstaben geschrieben, vertreten sie aber die Stelle der Namenwörter, so werden sie mit großen Anfangsbuchstaben geschrieben. Z. B. Die Eins, die Zwei, die Drei; der Einer, Zweier, Dreier; das Zweitel, Drittel, Viertel; der Erste, Zweite, Dritte u. s. f.

Uebungs-Aufgaben.

118. Schreib die Haupt- oder Grundzahlen von 1—100 mit Zahlzeichen, und nebenher mit Buchstaben. Z. B. 1 eins, 2 zwei zc.

119. Drücke auch folgende Zahlen mit Buchstaben aus: 108, 139, 154, 176, 207, 321, 478, 540, 611, 703, 895, 926, 1002, 1060, 1834, 2070, 3105, 4444.

120. Der Gulden hat — Kreuzer, — halbe Batzen, — Landmünzen, — Groschen, — Batzen, — Fünfer, — Sechser, — Schillinge, — Zehner, — Zwölfer, — Fünfzehner, — Zwanziger, — halbe Gulden, — halbe Kreuzer, — Pfennige, — Heller.

121. Das Schäffel Getreide mißt — Metzen, — halbe Metzen (Viertel); das Viertel — Mäßlein; das Mäßlein — Dreißiger.

122. Der Zentner hält — Pfunde, das Pfund — Vierlinge, der Vierling — Loth, das Loth — Quentchen.

123. Der Eimer hat — Maß, die Maß — Halbe, die Halbe — Quart; ein Ohm hält — Eimer, — Ohm machen ein Fuder.

124. Ein Tagwerk Wiesgrund hält — Schuh in der Länge, und — Schuh in der Breite, d. i. — Quadratschuh.

125. Ein Ballen Schreibpapier hält — Rieß, der Rieß — Buch, das Buch — Bogen, der Bogen — Quartblätter.

126. Ein Seculum (Jahrhundert) ist ein Zeitraum von — Jahren; ein gemeines Jahr hat —, ein Schaltjahr — Tage; das Jahr hat — Monate oder — Wochen, die Woche — Tage, der Tag — Stunden, die Stunde — Minuten, die Minute — Sekunden.

127. Verbessere die vorkommenden Fehler:
Garibald, der Erste, war der erste bayerische Herzog. Tassilo, der zweite, wurde auf die ungerechteste Weise seines bayerischen Herzogthums beraubt. Karl ist in der Setzung der vierte, und Max der zwölfte geworden. Ferdinand hat einen zweier, und Konrad einen dreier geschossen. Die einen verstehen dieß, die andern jenes, aber keiner versteht alles. Es geht vieles über den Verstand des Menschen.

2. Beugung der Zahlwörter.

Das Grund-Zahlwort **ein, eine, ein**, wird gebeugt wie das nicht bestimmende Geschlechtswort **ein, eine, ein**.

Die Zahlwörter zwei und drei werden gebeugt:

1. End.	zwei	drei
2. „	zwei**er**	drei**er**
3. „	zwei**en**	drei**en**
4. „	zwei	drei.

Die übrigen Zahlwörter, als: vier, fünf, sechs ꝛc. bleiben unverändert.

Die Ordnungszahlen, der erste, zweite, dritte ꝛc. werden wie die Eigenschaftswörter gebeugt; deßgleichen die meisten der nicht bestimmenden Zahlwörter.

Uebungs-Aufgaben.

128. Beuge: Zwei Knaben, drei Mädchen.

129. Beuge: Der erste Mensch, die zweite Woche, das dritte Jahr, der vierte Tag, die fünfte Stunde, das sechste Gebot.

130. Beuge:

Aller Vorrath, alle Mühe, alles Geld.
Jeder Mensch, jede Sache, jedes Geschäft.
Einiger Wein, einige Zeit, einiges Hausgeräthe.
Sämmtlicher Weizen, sämmtliche Mannschaft, sämmtliches Getreide.
Kein Mensch, keine Gefahr, kein Brod.
Vieler Haber, viele Gerste, vieles Gemüse.
Mancher Arme, manche Frau, manches Mädchen.
Mehrer Vorrath, mehre Kenntnisse, mehres Obst.

Viel, wenig, mehr, sind im Gebrauche verschieden von **vieler, viele, vieles; weniger, wenige, weniges; mehrer, mehre, mehres.** So ist ein Unterschied, wenn ich sage: er ißt viel (eine Menge), und er ißt vieles (vielerlei Speisen). — Er hat mehr Geld (überhaupt genommen), ich aber habe mehres Geld (von mancherlei Sorten). — Es gibt (überhaupt) wenig Dukaten, aber wenige davon sind unbeschnitten.

Kommen Zahlwörter mit Namenwörtern in Verbindung, die ein Maß, Gewicht oder eine Zahl ausdrücken, so werden diese Namenwörter nicht in die Mehrheit gesetzt, sondern bleiben in der Einheit stehen. Z. B. Zwölf Mann Soldaten (nicht Männer), zwei Buch Papier (nicht Bücher), drei Glas Bier (nicht Gläser); — hingegen sagt man sechs Ellen Tuch, ein Minuten-Zeiger, eine Stunden-Uhr.

Uebungs-Aufgaben.

131. Gib den Sinn von folgenden Sätzen an:

Lerne nicht auf einmal Vieles, sondern viel. — Er trinkt nicht vielen, aber viel Wein. — Du hast mehre Bücher gelesen als ich, aber ich habe mehr gelesen, als du. — Es waren wenige Menschen, aber doch nicht wenig Menschen zuge-

gen. — Kellnerin, wie viel Gläser Bier habe ich getrunken? — Ich habe zwei Bücher Briefpapier gekauft.

VII. Das Umstandswort.

1. Kenntniß der Umstandswörter.

Wörter, die solche äußere Nebenumstände der Beschaffenheits-, Eigenschafts- und Zustandswörter bezeichnen, welche diese Redetheile selbst auszudrücken nicht im Stande sind, heißen Umstandswörter.

Sie bestimmen die Zeit wann? den Ort wo? und die Art und Weise wie? etwas geschieht.

Z. B. sehr schön, recht müde, gar heiß, außerordentlich kalt, ungemein hoch, höchst unglücklich;

schön lesen, richtig schreiben, fertig rechnen, schnell laufen, langsam gehen, deutlich sprechen, angenehm riechen, heute thun, morgen besuchen, früh aufstehen, spät kommen, selten lernen, nirgends finden, immer tändeln, überall suchen.

Die Umstandswörter müssen von den Eigenschafts- und Beschaffenheitswörtern wohl unterschieden werden. So ist ein großer Unterschied in der Bedeutung der Sätze:

Karl ist schön und Karl schreibt schön;

Franz ist gut und Franz rechnet gut.

Im ersten Fall ist Karl wirklich schön; im letztern Falle aber kann Karl nicht schön vom Gesichte sein, und doch schön schreiben. Franz kann gut rechnen, und doch nicht von guten Sitten sein.

Die Umstandswörter werden mit kleinen Anfangsbuchstaben geschrieben.

2. Eintheilung der Umstandswörter.

Die Umstandswörter werden in sieben Klassen eingetheilt. Diese sind:

Uebungs-Aufgaben.

132. Umstandswörter der Zeit auf die Frage wann?
heute, morgen, gestern, früh, spät, jetzt, nachher, morgens, abends, bald, niemals 2c.
Bilde Sätze.
Z. B. Was du heute thun kannst, verschiebe nicht auf morgen 2c.

133. Umstandswörter der Zeitdauer auf die Frage wie lange?
immer, allzeit, noch, seit, bis, bisher, geschwind, plötzlich 2c.
Sätze.

134. Umstandswörter des Ortes auf die Frage wo und wohin?
hier, dort, da, überall, nirgends, oben, unten, rechts, links, innen, außen, weit, fern, nächst.
Sätze.

135. Umstandswörter des Umfanges, der Zahl und Ordnung auf die Frage wie viel? wie oft?
theils, mehrentheils, größtentheils, manchmal, niemal, oft, selten, wieder, vielfach, mehrfach.
Sätze.

136. Umstandswörter der Vergleichung auf die Frage wie?
gleichsam, gleich, gleich wie, so wie, je — je, je — desto, höchstens, wenigstens, bei weitem.
Sätze.

137. Umstandswörter der Verstärkung auf die Frage wie?
sehr, äußerst, ungemein, unendlich, vorzüglich, ganz, sogar, kaum, allzu.
Sätze.

138. Umstandswörter der Bejahung, Verneinung, Vermuthung, des Zweifels, der Frage:
ja, nein, allerdings, wahrlich, wirklich, vielleicht, unglaublich, schwerlich, wie? wann? wo? wohin? woher? wie so? warum?
Sätze.

139. Schreib folgende Sätze ab, und unterstreiche die Umstandswörter:
Ein gutes Kind gehorcht geschwind. — Johann liest deutlich, schreibt sehr leserlich, und rechnet richtig. — Max kommt oft in die Schule zu spät. — Theodor legt seine Sachen bald da, bald dorthin. — Heute roth, morgen todt. — Es ist nichts so fein gesponnen, es kommt endlich an die Sonnen. — Immer heraus, und nimmer hinein, wirst du bald auf dem Boden sein. — Zuvor gethan, hernach bedacht, hat Manchen schon in groß Leid gebracht. — Recht thun, läßt sanft ruh'n. — Trägheit geht langsam voran, und Armuth folgt hurtig hintendrein. — Lebe gut, so stirbst du gut!

140. Setze zu folgenden Zustandswörtern passende Umstandswörter:
lesen, schreiben, rechnen, gehen, arbeiten, sprechen, singen, sehen, aufstehen, kommen, essen, leben, schlafen.
Z. B. lesen laut, deutlich, fertig, richtig, stotternd, langsam, unrichtig ꝛc.

3. Steigerung der Umstandswörter.

Einige Umstandswörter werden regelmäßig gesteigert, als:

schön,	schöner,	am schönsten,
früh,	früher,	am frühesten ꝛc.

Unregelmäßig werden gesteigert:

gern,	lieber,	am liebsten,
bald,	eher,	am ehesten,
oben,	weiter,	zu oberst,
viel,	mehr,	am meisten u. dgl. m.

Anmerkungen.

a) Beim Lesen wird auf die Umstandswörter gewöhnlich der Ton der Stimme gelegt. Z. B. Sehr schön; recht gut ꝛc.

b) Man hüte sich, ein Umstandswort unrichtig als Eigenschaftswort zu gebrauchen. So ist ein Unterschied zwischen einem wenig gesalzenen Fleische und einem wenigen gesalzenen Fleische.

c) Um keine Zweideutigkeiten zu veranlassen, müssen die Umstandswörter so nahe als möglich bei dem Worte stehen, von dem sie einen Umstand bestimmen. So entsteht ein ganz anderer Sinn in den Ausdrücken: Ich habe die Ehre nicht, Sie zu kennen, und: Ich habe die Ehre, Sie nicht zu kennen.

d) Man gebraucht die Umstandswörter nicht doppelt, und daher überflüssig. Z. B. Ich sehe aus dem Fenster hinaus; sondern: Ich sehe aus dem Fenster.

e) Man hüte sich vor doppelten Verneinungen, denn eine doppelte Verneinung gibt eine Bejahung. Z. B. ich habe kein Geld nicht; sondern: ich habe kein Geld.

Uebungs-Aufgaben zur Verbesserung des Ausdruckes.

141. Ich habe außerordentliche schöne Pferde gesehen. — Meine Aeltern haben mir ein rechtes schönes Buch zum Geschenke gemacht. — Erlauben Sie gehorsamst, daß ich mich gütigst um Ihr Wohlsein erkundige. — Ich verbiete dir, nicht auf das Eis zu gehen. — Es war Niemand nicht da; ich habe keinen Menschen nicht gesehen. — Theodor stieg über eine Mauer hinüber, und kletterte auf einen Baum hinauf.

VIII. Das Verhältnißwort.

1. Kenntniß der Verhältnißwörter.

Wörter, welche anzeigen, wie sich zwei oder mehre Personen oder Sachen zu einander verhalten, oder in welcher Beziehung sie zu einander stehen, heißen Verhältnißwörter.

Z. B. Der Hund liegt **in** dem Hause, **außer** dem Hause, **hinter** dem Hause, **vor** dem Hause, **neben** dem Hause *rc.* — Johann geht **mit** Fritzen; er schreibt **an** Fritzen; er sitzt **nächst** Fritzen; er spricht **von** oder **zu** Fritzen; er fragt **nach** Fritzen *rc.*

Die Verhältnißwörter gehören zu den unveränderlichen Redetheilen, werden gesetzt auf die Fragen wo? wohin? woher? mit wem? von wem? und werden mit kleinen Anfangsbuchstaben geschrieben.

Uebungs-Aufgaben.

142. Bring folgende Namenwörter mittels passender Verhältnißwörter in Verbindung:

Holz, Ofen.	Vogel, Käfig.	Hut, Wand.
Uhr, Kasten.	Fluß, Stadt.	Baum, Gestade.
Schiff, Brücke.	Ente, Wasser.	Pferd, Stall.
Sonne, Himmel.	Topf, Herd.	Wohnhaus, Garten.
Gott, Mensch.	Vater, Sohn.	Lehrer, Schüler.

2. Vom Regieren der Verhältnißwörter.

Die Verhältnißwörter fordern oder verlangen, daß die darauffolgenden Namen- oder Fürwörter, deren gegenseitiges Verhältniß sie anzeigen, in eine bestimmte Endung gesetzt werden, d. h. die Verhältnißwörter regieren eine bestimmte Endung.

So spricht und schreibt man:
statt meines Vaters
mit meinem Vater
für meinen Vater
weil statt die 2te, mit die 3te und für die 4te Endung regieren.

Verhältnißwörter mit der zweiten Endung.

Die Verhältnißwörter, welche die 2te Endung regieren, sind in folgenden Denkversen enthalten:

Unweit, mittels, kraft und während,
laut, vermöge, ungeachtet,
oberhalb und unterhalb,
diesseits, jenseits, halber, wegen,
statt und längs, zufolge, trotz,
stehen mit der zweiten Endung
oder auf die Frage wessen?
doch ist hier nicht zu vergessen,
daß auch bei den letzten drei
die dritte Endung richtig sei.

Uebungs-Aufgaben.

143. Setze an die Stelle des Gedankenstrichs ein passendes Namen- oder Fürwort, und unterstreiche die Verhältnißwörter:

Unweit — steht eine hohe Eiche. Mittels — kam ich an das jenseitige Ufer. Kraft — mußte ich so handeln. Während — ist Alles theuer. Laut — befindet sich König Otto von Griechenland in bestem Wohlsein. Vermöge — kannst du dieses selbst einsehen. Ungeachtet — habe ich mein Federmesser doch nicht gefunden. Oberhalb — sitzt ein Vogel, und unterhalb ist ein Nest. Der Brunnen ist innerhalb —. Mein Garten liegt außerhalb —. Jenseits — liegt Frankreich, und diesseits — liegt Deutschland. Du verdienst — halber Strafe. Er verdient

wegen — Lob. Ich bin statt (oder anstatt) — in die Stadt gegangen. Ich ging längs — spazieren. Zufolge — ist der Bettel verboten. Trotz — ging Bernhard auf das Eis.

Verhältnißwörter mit der dritten Endung.

Schreib: **mit, nach, nächst, nebst, sammt,**
bei, seit, vor, zu, zuwider,
entgegen, außer, aus,
stets mit der dritten Endung nieder.

Uebungs-Aufgaben.

144. Mit — hält man Haus, mit — kommt man auch aus. Man muß den Mantel nach — kehren. Stadt am Hof liegt nächst —. Der König ist nebst — hier durchgereiset. Er hat den Beutel sammt — verloren. Ich sitze bei —. Es regnet schon seit —. Ich habe dieses Buch von — erhalten. Sage zu —, daß er zu — kommen soll. Handle nie — zuwider. Ich gehe — entgegen. Außer — liegt der Hund. Aus — wird leicht ein Dieb.

Verhältnißwörter mit der vierten Endung.

Bei: **durch, für, ohne, gegen, um** und **wider,**
schreib stets die vierte Endung nieder.

Uebungs-Aufgaben.

145. Das Schiff fährt durch —. Bete für —. Was ist der Mensch ohne —? Handle nicht gegen —. Manche Aeltern bekümmern sich wenig um —. Ich bin wider — aufgebracht.

Verhältnißwörter mit der dritten und vierten Endung.

An, auf, hinter, neben, in,
über, unter, vor und **zwischen,**
fordern dann die vierte Endung,
wenn man fragen kann **wohin?**

bei der **dritten** steh'n sie so,
daß man nur kann fragen **wo?**

Drücken vorstehende Verhältnißwörter eine **Ruhe**, einen **Aufenthalt** an einem Orte aus, so kann man fragen **wo?** und es erfolgt die **dritte Endung**.

Drücken sie aber eine **Bewegung** von einem Orte zum andern, ein **Hinstreben** nach einem Ziele aus, so fragt man **wohin**, und es erfolgt die **vierte Endung**. Z. B.

an. Der Hut hängt **an dem** Nagel (Wo?)
Häng den Hut **an den** Nagel. (Wohin?)
auf. Ich stehe **auf dem** Baume. (Wo?)
Ich steige **auf den** Baum. (Wohin?)
hinter. Der Hund liegt **hinter dem** Hause. (Wo?)
Der Hund legt sich **hinter das** Haus. (Wohin?)
neben. Er sitzt **neben mir.** (Wo?)
Er setzt sich **neben mich.** (Wohin?)
in. Ich liege **in dem** Bette. (Wo?)
Ich lege mich **in das** Bett. (Wohin?)
über. Der Vogel fliegt **über dem** Hause. (Wo?)
Der Vogel fliegt **über das** Haus. (Wohin?)
unter. Das Holz liegt **unter dem** Ofen. (Wo?)
Lege das Holz **unter den** Ofen. (Wohin?)
vor. Er steht **vor der** Thüre. (Wo?)
Er stellt sich **vor die** Thüre. (Wohin?)
zwischen. Er sitzt **zwischen mir** und **dir.** (Wo?)
Er setzt sich **zwischen mich** und **dich.** (Wohin?)

Uebungs-Aufgaben.

146. Der Schlüssel hängt an —. Ich setze mich an —. Er sitzt auf —. Er setzt sich auf —. Die Leiter steht hinter —. Stelle die Leiter hinter —. Ich wohne neben —. Setze dich neben —. Ich war so eben in —. Ich gehe so eben in —. Die

Wolke steht über —. Das Gewitter zieht sich über —. Der Keller befindet sich unter —. Er vertheilt sein Geld unter —. Das eitle Mädchen steht vor —. Spanne die Pferde vor —. Mein Haus steht zwischen —. Stelle dich zwischen —.

147. Sind in nachstehenden Sätzen die Verhältnißwörter richtig gewählt? Verbessere sie.

Ich kehrte bei einem Wirthshause ein. — Er hatte 100 fl. von dem verkauften Getreide gelöset. — Ich reise auf München. — Im Sonntage werde ich dich besuchen. — Die Vorstadt Au liegt nebst München. — Er ging längs dem Gestade spazieren. — Auf Ostern trete ich aus der Schule. — Ich will nun zu Hause gehen. — Der Vater ist mit sammt seinem Sohne abgereiset. — Ich trage den Brief vor meinem Vater auf die Post. — Ich bin während drei Wochen hier.

IX. Das Bindewort.

1. Kenntniß der Bindewörter.

Bindewörter heißen diejenigen Wörter, welche sowohl einzelne Wörter, als auch ganze Sätze miteinander verbinden.

Z. B. Gott hat Himmel und Erde erschaffen. Ehre Vater und Mutter, auf daß (damit) du lange lebest, und es dir wohl gehe!

Die Bindewörter verschaffen einer Rede Zusammenhang, Kürze und Wohllaut.

2. Eintheilung der Bindewörter.

Es gibt folgende Arten von Bindewörtern, die du in Sätze einkleiden sollst:

Uebungs-Aufgaben.

148. Verbindende: und, auch, sowohl — als auch, nicht nur — sondern auch, so, theils — theils.
Z. B. Der Mensch hat einen sterblichen Leib und eine unsterbliche Seele 2c.

149. Fortsetzende: erstens, zweitens, ferner, weiter, dann, hernach, endlich, zuletzt.
Sätze.

150. Zeitbestimmende: während, indessen, nachdem, wann, sobald als, kaum, bevor.
Sätze.

151. Umschreibende: daß.
Sätze.

152. Vergleichende: wie, als, so wie — also, gleich als.
Sätze.

153. Verhältnißbestimmende: je — desto, je mehr — desto mehr, je — je.
Sätze.

154. Zertheilende: entweder — oder.
Sätze.

155. Einschränkende: in so fern, je nachdem, wenn nicht.
Sätze.

156. Unbedingt ausschließende: weder — noch.
Sätze.

157. Bedingt ausschließende: außer, außer daß, ausgenommen, sonst.
Sätze.

158. Einräumende, zugebende: ungeachtet, obschon, wenn gleich, wiewohl.
Sätze.

159. Entgegenstellende: sondern, doch, hingegen, vielmehr.
Sätze.

160. Folgernde: daher, also, deßwegen, folglich, darum.
Sätze.

161. Erklärende: nämlich, oder, nein.
Sätze.

162. Bedingende: wenn, falls, wo nicht, sonst.
Sätze.
163. Ursache angebende: weil, denn, indem, deßwegen, auf daß, damit.
Sätze.
164. Zweifelhafte: ob.
Sätze.
165. Bilde zu folgenden Vordersätzen passende Nachsätze:
Es ist besser allein sein, als —
Tugend hat vor Gott einen größern Werth, als —
Man darf nicht in die Hitze trinken, denn —
Es ist allzeit schädlich zu lügen, denn —
Die Aeltern freuen sich, wenn —
Es verräth ein böses Herz, wenn —
Gott hat dir Verstand gegeben, damit —
Die Jugend darf fröhlich sein, aber —
Die Thiere darf man benützen, aber —
Je älter du wirst, desto —
Je reicher du bist, desto —
Wenn du Etwas gefunden hast, so —
Wenn du erhitzt bist, so —
Ich glaube, daß —
Du darfst weder — noch
Der Schüler soll nicht nur — sondern auch —
Entweder — oder —

X. Empfindungslaute.

(Empfindungswörter.)

Aeußere Gegenstände und innere Gemüthsbewegungen pressen uns oft schnelle und unwillkürliche Laute aus. Dergleichen Ausdrücke heißen Empfindungslaute, und da einige derselben bald Freude, bald Traurigkeit ꝛc. bezeichnen, so theilt man sie in mehre Ordnungen ein. Es gibt demnach Empfindungslaute:

1. der Freude: ach! ha! heisa! juh! juhhe!
2. des Schmerzes, der Klage: ach! oh! weh!
3. der Verwunderung: a! ei! o!

4. des Wohlgefallens: ei! ei! o!
5. des Eckels, Abscheues: fi! pfui! brr!
6. der Ermunterung: auf! fort! wohlan!
7. der Verwünschung: wehe!
8. des Wunsches: Heil! hoch!
9. des Lachens: ha! ha! ha! hi! hi!
10. der Bedenklichkeit: hm!
11. des Zurufes: he! holla! st! pst! sch!
12. der Frage: he?
13. des Aufschlusses: aha! haha!
14. Nachahmungen der Naturlaute: husch! hum! paff! puff! rips! raps! bum! pauz!

Anhang.

Nöthige Wiederholungen und Zusätze zur gründlichen Kenntniß und Rechtschreibung der deutschen Redetheile.

Vom richtigen Gebrauche großer Anfangsbuchstaben.

Große Anfangsbuchstaben werden gemacht:

a) bei dem ersten Worte eines jeden schriftlichen Aufsatzes;

b) bei dem ersten Worte nach einem Punkte, und nach dem Frage- und Rufzeichen, wenn sich damit der Satz schließt;

c) bei den Namenwörtern, und bei jedem Worte, das die Stelle des Namenwortes vertritt;

d) bei den Ehren- und Höflichkeitswörtern: Sie, Ihnen, Ihr, Euer, Du, Dich, Dir, Dein, besonders in Briefen;

e) bei dem ersten Worte jeder Verszeile;

f) nach einem Doppelpunkte, wenn eine eigene oder fremde Rede, oder eine Stelle aus einem Buche ꝛc. wörtlich angeführt wird.

Uebungs-Aufgaben.

1. das wasser ist eine gute gabe gottes, ohne wasser könnten weder menschen noch thiere leben, und pflanzen wachsen; ohne wasser würde die Erde eine öde, dürre wüste sein, todt und unbewohnbar. das wasser ist der gesündeste trank von der welt, und auch bier, wein, milch und andere getränke sind nichts anderes, als wasser mit fremdartigen theilen vermischt. das wasser ist der aufenthalt einer menge fische und anderer thiere; es setzt mühlen und andere maschinen in bewegung; trägt schiffe sammt ungeheueren lasten auf seinem rücken; dämpft den ausbruch der feuersbrünste, und gewährt noch tausendfältigen nutzen.
2. jesus heilte blinde, taube, lahme, gichtbrüchige und kranke aller art, ja er erweckte sogar todte zum leben. — der freundliche, reinliche, ordnungsliebende wird dem ungefälligen, schmutzigen und unordentlichen vorgezogen. — gott ist groß im kleinen wie im großen. — gott erhebt die demüthigen, die stolzen verachtet er.
3. übe dich im nützlichen lesen, schreiben und rechnen. — durch unvorsichtiges laufen, springen, tanzen; durch trinken in die hitze; durch klettern auf bäume; durch spielen mit schießgewehren ꝛc. haben sich schon viele tausend kinder und erwachsene um leben und gesundheit gebracht.
4. das frische grün der wiesen und bäume, das liebliche blau des firmamentes, das strahlende roth der untergehenden sonne, das blendende weiß der lilie entzücken das aug des sehenden. — über das m e i n und d e i n sind schon große streitigkeiten entstanden. — wenn kein w e n n und a b e r wäre, so würde vieles in der welt anders sein. — ein jeder kehre vor seiner thüre.
5. hüte dich vor allem unrecht! rede immer die wahrheit! benütze deine talente, und lerne alles, wozu du zeit und gelegenheit hast! bete gerne, und habe stets gott vor augen! — wie heißt das vierte gebot? du sollst vater und mutter ehren. — wer ist der glücklichste unter den menschen? derjenige, der gott fürchtet, und recht thut. ein sprichwort sagt: ein gut gewissen ist

ein sanftes ruhekissen. — in meinem Büchlein steht: ein handwerk hat einen goldenen boden. — jesus letzte worte am kreuze waren: vater! in deine hände empfehle ich meinen geist. — ich sagte neulich zu dem kleinen, armen wilhelm: wenn du mir versprichst, folgsam und fleißig zu sein, so will ich mich deiner erbarmen.

6. liebster theuerster vater!
so lang ich lebe, will ich sie
von ganzem herzen lieben;
gern ihnen folgen, und sie nie
mit einem wort betrüben.
durch sittsamkeit sie zu erfreu'n
soll einzig das bestreben sein
ihres
dankschuldigen kindes.

7. meine liebe mutter!
mütterchen, glaube mir,
ich wünsch' von herzen dir
heute das beste
zum Namensfeste.
doch was kann mehr dich freu'n,
was kann dir lieber sein,
als mein bestreben,
folgsam zu leben?
dieses gelobet heut,
und sei zum Dank geweiht
von deinem kinde
zum angebinde.
dein gehorsames kind.

Vom richtigen Gebrauche einzelner Buchstaben.

Uebungs-Aufgaben.

8. Schreib 6 Wörter mit ai, ei, eu, äu.
Z. B. Kaiser — Eisen — Heu — äußerlich ꝛc.
9. Schreib 8 Wörter mit aa, ee, oo.
Z. B. Aal — Schnee — Moos ꝛc.

10. Schreib 6 Wörter mit ff, ll, mm, nn.*)
Z. B. Affe — alle — kommen — kennen ꝛc.
11. Schreib 6 Wörter mit pp, rr, tt.
Z. B. Rippe — Narr — Gott ꝛc.
12. Schreib 8 Wörter mit dem gedehnten ie, h, th.
Z. B. Dieb — sehen — rathen ꝛc.
13. Schreib 12 Wörter mit pf und 6 mit ph.
Z. B. Kampf, Rudolph ꝛc.
14. Schreib 12 Wörter mit f und v.
Z. B. fangen — verständlich ꝛc.
15. Schreib 3 Wörter mit dt, mit chs und 2 Wörter mit x.
Z. B. todt — Wachs — Hexe.
16. Schreib 12 Wörter mit qu.
Z. B. Quelle ꝛc.

Vom richtigen Gebrauche des s, ſ, ß, ſſ.

Ein s wird gemacht am Ende eines Wortes und einer Silbe, wenn es gelinde ausgesprochen wird. Z. B. das, aus, Greis, las, Körpers, Weisheit ꝛc.

Ein ſ wird gemacht am Anfange eines Wortes und am Anfange einer Silbe, wenn es gelinde ausgesprochen wird, auch bei Wörtern mit doppelten ſ. Z. B. ſingen, ſagen, leſen: Häuſer, eſſen ꝛc.

Ein ß wird gemacht am Ende eines Wortes und am Ende einer Silbe, und nach einem Doppel-Grundlauter, wenn es geschärft ausgesprochen wird. Z. B. Fleiß, weiß, grüßte, haßte, größte ꝛc.

In zweifelhaften Fällen, ob s, ſ oder ß gesetzt werden soll, entscheidet die Abstammung oder die Verlänger-

---

*) Der Regel nach darf angenommen werden, daß nach den Doppel-Grundlauten ai, ei, eu, au, äu, nicht 2 gleiche Buchstaben, als: ff, ll, mm, nn, rr, pp, ſſ, tt, folgen dürfen. Man schreibt eilen, außer, leiten, läuten, nicht: eillen, auſſer, leitten, läutten ꝛc.

ung des Wortes. Z. B. Fleiß (fleißig) heiß (heißer Tag), weiß (von wissen). Deßwegen darf man auch ßt nicht mit st verwechseln, welch letzteres nichts anderes als s und t ist.

Man schreibt:

heißt, von heißen (nicht heist)
weißt, von wissen (nicht weist)
beißt, von beißen (nicht beist)
haßt, von hassen (nicht hast)
ißt, von essen (nicht ist).

Ein ss wird gemacht, wenn es zwischen 2 Grundlauten steht, und in der reinen Aussprache doppelt gehört wird. Z. B. Messer, Sessel, Wasser 2c.

Uebungs-Aufgaben.

17. Verbessere die Rechtschreibfehler in Hinsicht auf s, s, ß, ss:

Ich reißte nach München. — Er reist sein Haus nieder. — Achte auf die Stimme deines Gewißens. — Das übersteigt meine Fasungskraft. — Ich bin auf den Ausgang begierig. — Mein Eißstock ist mit einem eißernen Ringe beschlagen. — Auf der Gase und Strase betrage dich sittsam. — Ein gutes Gedächtnis ist ein großes Geschenk Gotteß. — Liebe die Mäsigkeit. — Der Wind saußt und braußt gewaltig.

Vom Gebrauche der Umlaute ä, ö, ü.

Umlaute werden in folgenden 4 Fällen gemacht:

a) Viele Namenwörter, die in der Einheit a, o, u haben, nehmen in der Mehrheit die Umlaute ä, ö, ü an. Z. B. Vater — Väter; Tochter — Töchter; Mutter — Mütter 2c.

b) Hat das Stammwort ein a, o, u, so nimmt das abstammende Wort gewöhnlich ä, ö, ü an. Z. B. groß, größer, größte, die Größe, ver-

größern; **warm**, wärmer, die Wärme, erwärmen; **gut**, gütig, die Güte, vergüten *rc.*

c) Viele Wörter führen die Umlaute bei sich, ohne daß man eine andere Regel zu geben weiß, als die gute Aussprache und den herrschenden Schreibgebrauch. Z. B. Aehre, Körper, Glück.

Uebungs-Aufgaben.

18. In wie vielen Fällen werden die Umlaute ä, ö, ü gemacht?
19. Suche 10 Namenwörter, die in der Mehrheit die Umlaute ä, ö, ü annehmen.
20. Suche 10 Stammwörter und leite von ihnen abstammende Wörter mit den Umlauten ä, ö, ü ab.
21. Lies folgende Wörter aufmerksam, und schreib sie aus dem Gedächtnisse nieder:

ähnlich, fähig, tändeln, Käse, Käfer, Säbel, Thräne, Zähre;

böse, ergötzen, hören, Hölle, Getöse, König, können, Löffel, Löwe, plötzlich, schön;

blühen, Brücke, Brühe, fühlen, füllen, für, Fürst, grün, Schlüssel, Schüssel, süß, Stück, Thüre, Türk.

Vom Gebrauche des **ck** und **k**, **tz** und **z**.

Ein **ck** wird gemacht, wenn unmittelbar vor dem **k** ein Grundlauter steht. Z. B. ba**ck**en, schme**ck**en, schi**ck**en, lo**ck**en, schlu**ck**en; Gepäck, Stö**ck**e, Stü**ck**e *rc.*

Ein **k** wird gemacht:

a) wenn unmittelbar vor dem **k** ein Mitlauter steht. Z. B. dan**k**en, Ker**k**er, Kal**k** *rc.*;

b) wenn unmittelbar vor dem **k** ein Doppelgrundlauter steht. Z. B. Pau**k**e, schau**k**eln *rc.*;

c) bei fremden Wörtern, als: Musik, Bibliothek, Apotheke, Fabrike, Manufaktur *rc.*;

d) bei zusammengesetzten Wörtern mit den Vorsilben **be, ge, zu**. Z. B. bekennen, gekommen, zukünftig rc.

Was von **k** und **ck** gesagt worden ist, hat auch von **z** und **tz** seine Giltigkeit.

Uebungs-Aufgaben.

22. In welchen Fällen wird ein ck und k, und in welchen Fällen ein tz und ein z gemacht?
23. Schreib 24 Wörter mit ck.
24. Schreib 24 Wörter mit k.
25. Schreib 24 Wörter mit tz.
26. Schreib 24 Wörter mit z.

Vom Gebrauche des **daß** und **das**.

Das wird gemacht:

a) wenn es das Geschlechtswort (der Artikel) ist. Z. B. **das** Haus, **das** Brod, **das** Pferd rc.
b) wenn es das Fürwort ist. Dieses erkennt man daraus, wenn man anstatt das **dieses** oder **welches** setzen kann. Z. B. **Das** (dieses) ist wahr. — Sieh das Buch, **das** (welches) ich von meinen Aeltern zum Geschenk erhalten habe.

Daß wird gemacht, wenn es ein Bindewort ist. Z. B. Ich glaube, **daß** Gott ein Geist ist. — Ich weiß, **daß** mich meine Aeltern lieben.

Uebungs-Aufgaben.

27. In welchen Fällen wird das und daß gemacht?
28. Verbessere die Fehler gegen das und daß:

Daß Alter muß man ehren. — Daß macht dir keine Ehre. — Das ist die Liebe zu Gott, das wir seine Gebote halten. — Die Aeltern wollen, das ihre Kinder das lernen, was sie gut und verständig macht. — Da ich weiß, das Gott mir das Beste gibt,

so ist es vernünftig, das ich das mit Dank annehme, was er mir gibt, daß Angenehme und das Unangenehme. — Was du willst, das die Menschen dir thun, das mußt du ihnen auch thun. — Das mußt du dir merken, das das Trinken in die Hitze schädlich ist.

Vom Gebrauche des **in** und **ihn**, **im** und **ihm**.

In ist ein Verhältnißwort und im ist zusammengesetzt aus in und dem. Z. B. **im** (in dem) Hause; **im** (in dem) Garten; **im** (in dem) Zimmer ꝛc.

Ihn und ihm sind Fürwörter.

Die Fürwörter ihn und ihm beziehen sich allzeit auf eine vorhergegangene, und in und im auf eine nachfolgende Person oder Sache. Z. B. Wo ist der Vater? Ich weiß **ihn** (den Vater) nicht. Geh **in** die Kirche, **in** die Schule ꝛc.

Uebungs-Aufgaben.

29. Verbessere die Fehler gegen in und ihn, im und ihm.

Wer Gott gehorcht, der dankt im recht. — Ehre deinen Vater, und thue alles, was du im ihn den Augen ansiehst. — Sei in der Kirche andächtig, in der Schule aufmerksam, und ihm Umgange mit Andern freundlich und gefällig. — Sage deinem Vater, daß ich in grüßen und im sagen lasse, daß ich in ihn einer Stunde besuchen werde. — Jesus ertrug Schmach und Spott in Demuth und Ergebung ihn den Willen seines himmlischen Vaters; man geißelte und verspottete in, gab im Backenstreiche, und schlug in an das Kreuz, in, der noch ihm Tode für seine Feinde bat.

Vom Gebrauche des **denn** und **dann**, **wenn** und **wann**.

Wann und dann werden gebraucht, wenn von einer Zeitfolge,

denn und wenn, wenn von einer Ursache oder Bedingung die Rede ist.

Z. B. Erst arbeite, **dann** ruhe!

Wann (zu welcher Zeit) wirst du mich besuchen?

Ich liebe meine Aeltern, **denn** (weil) sie sind meine größten Wohlthäter.

Die Kinder lernen viel Nützliches in der Schule, **wenn** (unter der Bedingung) sie fleißig und aufmerksam sind.

Denn wird auch zur Verstärkung des Ausdruckes gebraucht. Z. B. Was willst du **denn?** So fange **denn** in Gottes Namen dieses Geschäft an.

Uebungs-Aufgaben.

30. Bilde 6 Sätze mit wann, dann, denn und wenn.

Aehnlich lautende Wörter.

Aehnlich lautende Wörter heißen diejenigen, welche der Aussprache nach ähnlich, der Bedeutung und Schreibart nach aber verschieden sind.

Die meisten der ähnlich lautenden Wörter lassen sich durch die reine Aussprache und durch die Abstammung genau von einander unterscheiden. Z. B. Ein Strassen-Räuber und ein Farben-Reiber. Ersteres Wort stammt von rauben, und letzteres von reiben ab.

Uebungs-Aufgaben.

31. Versuche es, folgende ähnlich lautende Wörter ihrer Bedeutung nach zu unterscheiden, und in kurze Sätze einzukleiden:

Die Bären, die Beeren; der Baß, der Paß; das Beil, die Beule; der Boden, der Bote, das Boot; das Dorf, der Torf; das Ende, die Ente; das Fuder, das Futter; die Ferse, die Verse; der Greis, der Kreis; die Gränze, die Kränze; die Höhle, die Hölle, die Helle; die Mandel, der Mantel; die Meise, die Mäuse; die Mode, die Motte; die Nisse, die Nüsse;

die Reihe, die Reue; das Thier, die Thüre; der Zaum, der Zaun; der Ziegel, die Zügel.

Z. B. Die Bären sind wilde Thiere! die Erd-Beeren sind eine kühlende Speise.

32. Suche auch folgende ähnlich lautende Wörter in kurze Sätze einzukleiden:

Der Aal, die Ahle, die Allee, alle. — Die Aehre, die Ehre, das Oehr. — Der Arm, der Arme, die Armee. — Die Achse, die Axt. — backen, der Backen, packen. — Die Bahre, das Paar, baar, bar. — Das Bein, die Pein. — Die Bayerinn, die Bäuerinn. — beide, die Beute, das Gebäude. — Die Brillen, brüllen. — bereichern, räuchern. — beschwören, beschweren. — bis, der Biß. — Die Blüte, blühte. — Die Biene, die Bühne. — dingen, düngen, die Dinge. — Die Dienste, die Dünste, dünnste. — euer, Eier. — Die Eile, die Eule. — Der Engel, der Enkel. — eisern, äußern. — Die Eiter, das Euter. — fällt, fehlt, das Feld. — füllen, fühlen, das Füllen. — fiel, viel, das Gefühl. — für, vier. — Das Feuer, die Feier. — Die Gans, ganz. — das Gitter, die Güter. — hassen, die Hasen. — Die Härte, die Heerde, der Herd, hörte. — Die Häuser, heiser. heißer. — Die Heide, der Heide, die Häute, heute. — Der Herr, das Heer, hör, her. — ist, ißt. — Der Kahn, kann. — Der Kamm, kam. — Das Lamm, lahm. — leben, das Leben, die Löwen. — lehren, lernen. — Die Lehre, leer. — Der Leuchter, leichter. — leiden, das Leiden, leiten, läuten, Leuten. — liegen, lügen. — lesen, lösen. — Der Mann, man. — Der Marder, die Marter. — Das Meer, mehr. — missen, müssen. — nein, neun. — Der Ofen, offen. — Die Quelle, quälen. — Das Rad, der Rath. — rathen, die Ratten. — rauben, die Raupen. — redlich, räthlich, röthlich. — Die Ruthe, ruhte. — Die Rüben, die Rippen. — sägen, der Segen. — Der Schaden, der Schatten. — säen, sehen. — Die Seide, die Seite, die Saite. — satt, die Saat. — Der Schooß, schoß. — singen, sinken. — Der Schiffer, die Schiefer, schiefer. — Die Stadt, der Staat,

statt. — Der Stahl, der Stall, er stahl. — stellen, stehlen. — Der Ton, der Thon. — vergolden, vergolten. — Der Vetter, die Väter, die Feder, fetter. — war, wahr, die Waare. — Der Weise, die Weise, die Waise, weiße. — wieder, wider, der Widder, das Gewitter. — Der Wirth, er wird. — Die Würde, ich würde. — zeigen, zeugen, die Zeugen.

Fremd-Wörter.*)

Du sollst die gangbarsten Fremd-Wörter, welche sich aus andern Sprachen in die deutsche Sprache eingeschlichen haben, verstehen, aussprechen und schreiben lernen.

Uebungs-Aufgaben.

33. Schreib folgende Sätze mit Fremdwörtern ab, und merke dir die Bedeutung, die Aussprache und die Schreibart derselben:

Man pflegt viele Wörter zu abbreviren. — Die Absenz-Listen der Schüler müssen den Lokal- und Distrikts-Schulen-Inspektoren übergeben werden. — Ein rundes Dreieck ist absolut unmöglich. — Ich habe mit ihm einen Akkord abgeschlossen. — Er ist Salinen-Administrator. — Bei dem hiesigen Landgerichte sind zwei Assessoren, ein Aktuar und mehre Praktikanten. — Der Zorn ist ein heftiger Affekt. — Es zieht Artillerie, Infanterie und Kavallerie durch die Stadt; sie führen viel Bagage bei sich. — Es sind zwei Chevauxlegers-, und zwei Kürassier-Regimenter und ein Bataillon Chasseurs dabei. — Er wurde arretirt und sitzt im Arrest. — Die Feuer-Assekuranz ist eine höchst wohlthätige Anstalt. — Die Atmosphäre ist trüb. — Ich attestirte den Empfang von 50 fl. — Er avan-

*) Der Lehrer muß seinen Schülern nicht nur den Sinn der Fremd-Wörter erklären, sondern sie auch mit der richtigen Aussprache derselben bekannt machen.

cirte vom Tambour zum Korporal, Lieutenant und endlich zum Kapitain.

Er ist in einer Bataille blessirt worden, seine Blessuren sind aber nicht tödtlich. — Er trank eine Bouteille Wein, als er vom Büreau nach Hause kam. — Er besitzt eine auserlesene Bibliothek. — Ich kann nicht Kaution leisten. — Die Chausseen in Bayern sind wohl bestellt. — Ein Kommissär traf hier ein. — Er ist zur Konscription einberufen. — Der Brief ist korrekt geschrieben, setze das Datum dazu, mache ein Couvert, schreibe die Addresse, frankire den Brief, und laß dir ein Recepisse geben. — Ich stehe mit ihm in Korrespondenz. — Ein Kourier ist angekommen. — Er findet wenig Kredit. — Er ist desertirt, und wurde als Deserteur zum Tode condemnirt. — Er hält Diät im Essen und Trinken. — Er hat sich hier etablirt, und wohnt Nr. 68. in der dritten Etage.

Fabriken sind von Manufakturen wohl zu unterscheiden. — Der König wird von seiner Leib-Garde begleitet. — Ein Gendarm hat einen Vagabunden eingebracht. — Geniren Sie sich meinetwegen nicht. — Er ist in der Orthographie, Geographie und Geometrie gut bewandert. — Ich habe meine Kapitalien auf sichere Hypothek angelegt. — Das ist eine interessante Historie. — Er ist ein interessirter Mensch. — Er hat mich zum Essen invitirt. — Was hilft das Lamentiren! — Ich habe bei einer Lizitation ein Perspektiv und ein Mikroscop gekauft. — Sein Logis ist sehr commod. — Der Luxus hat schon viele Familien ruinirt. — Seine Majestät der König haben es befohlen. — Das ist ein massives Gebäude. — Er treibt seine Profession (sein Metier) mechanisch. — Die Meubeln seiner Wohnung sind elegant und modern. — Es wohnt hier viel Noblesse.

Stelle mir eine Obligation aus. — Er besitzt eine große Oekonomie. — Das ist der ordinäre

Preis. — Er hat ein ovales Gesicht. — Der Mann hat ein Paraplui, und die Frau ein Parasol gekauft. — Ich bitte um Pardon. — Ich gebe dir meine Parole. — Er ist ein eifriger Patriot. — Er ist in Quiescenz und lebt von seiner Pension. — Der Profit ist gering ausgefallen. — Ich mache eine kleine Promenade. — Der Kaufmann hat eine große Quantität Zucker von der besten Qualität erhalten. — Ich bin aus meinem Quartier gezogen. — Schreib mir eine Quittung über den Empfang des Geldes. — Er hat über den fatalen Kasus Rapport erstattet. — Trage dieses Rezept in die Apotheke. — Der Patient soll die Medikamente genau so gebrauchen, wie sie der Doktor (Medikus) ordinirt. — Man muß Respekt für diesen Mann haben. — Auf meiner Retour werde ich Ihnen eine Visite abstatten. — Eine Revolution ist schrecklich in ihren Folgen.

Sein Salarium beträgt 500 fl., die Accidenzien circa 10 Louisdor. — Ich verlange Satisfaktion. — Er sieht aus wie ein Skelett. — Ich bediene mich beim Speisen einer Serviette. — Er ist ein honetter, solider Mann. — Der König ist ein souverainer Monarch. — Auf der Post sind Passagiers angekommen, meine alte Tante, mein Neveu, ein Monsieur, eine Madam und eine Mademoiselle. — Der Zahlungs-Termin rückt heran. — Er hat ein Testament gemacht. — Das lehrt die Tradition der Kirche. — Gott ist der Schöpfer des Universums. — Der Dekan (Dechant) ist mit Tod abgegangen, und die Pfarrei wird durch einen Vikar versehen. — Die Viktualien sind im Preise gestiegen. — Es ist eine Haus-Visitation vorgenommen worden. — Vivat unser geliebtester Landesvater!